ESSEN oder nicht ESSEN – Interessiert es Gott was wir essen?

Ok, ein Quiz heute Abend. Wie viele von jeder Art nahm Noah mit auf die Arche? Wie viele Tiere nahm er mit auf die Arche? Wer von Euch ist in der Sonntagsschule aufgewachsen? Ok. Und wer von euch kennt die Bilder an der Wand wo die Tiere, zwei um zwei, zwei um zwei, dargestellt waren? Es gab sogar Lieder darüber. Ich versuche jetzt nicht das Zwei-um-Zwei Lied zu singen. Aber Zwei-um-Zwei! Nun, würde es euch schockieren, wenn ich euch erzähle, dass das nicht die Wahrheit ist? Zumindest nicht die ganze, so wahr uns Gott helfe. Es ist nicht die Ganze. Also werden wir heute Abend in die Schrift hineinschauen und herausfinden was die Schrift sagt, nur zu dieser einleitenden Quizfrage. Lasst uns 1. Mose lesen, Kapitel 7, 1 und 2: Und JHWH sprach zu Noah: Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus! Denn dich allein habe ich vor mir gerecht erfunden unter diesem Geschlecht. Was bedeutet hier gerecht? Es bedeutet, er tat das was JHWH ihm sagte. Nimm von allem reinen Vieh je sieben und sieben mit dir, das Männchen und sein Weibchen; von dem unreinen Vieh aber je ein Paar, das Männchen und sein Weibchen. Ist es nicht interessant, dass wir alle mit dem Konzept von Zweierpärchen aufgewachsen sind? Und ehrlich gesagt, schon bevor ich mich mit diesem Thema auseinandergesetzt habe, konnte ich mir schwer vorstellen, wie man je Zwei in die Arche hinein bekommt. Noch weniger, wie dort je sieben von jedem reinen Tier hinein passten. Also ist diese Arche noch viel größer als ich sie mir vorgestellt hatte und JHWH ist noch viel bewundernswerter, den gesamten Tierbestand dieser Welt in diese Arche hineinzupacken. Weshalb sagte er dann sieben von jedem reinen Tier zu nehmen und zwei von jedem unreinen Tier? Ich möchte Euch heute Abend dieses Thema, dieses Konzept näher bringen. Es gibt da etwas in der Schrift, gerade in 1. Mose, was mysteriös ist, weil wir den Worten rein und unrein eigentlich erst begegnen, als das levitische Gesetz auf dem Berg Sinai gegeben wird. Also, lasst mich eine Frage stellen: Wie um alles in der Welt konnte Noah wissen, oder überhaupt ein Konzept davon haben, dass es so etwas wie reine und unreine Tiere gab? Damit werden wir uns heute Abend beschäftigen. Ich habe mal eine Frage: Interessiert es Gott was wir sagen? Ja! JHWH interessiert es, was aus unserem Mund heraus kommt! Interessiert es ihn was wir tun? Ja, absolut, keine Frage! Von 1. Mose bis zur Offenbarung geht es darum was wir tun sollen. Wie ist es damit was wir denken? Das ist das wichtigste. Das haben wir etwa vor einem Monat in „Die große Täuschung“ gelernt. JHWH interessiert es was wir denken und ebenso den Feind. Er liebt es in unsere Gedanken hinein zu kommen, um uns wieder zum Baum der Erkenntnis von Gut und Böse zurückzubringen. Wie sieht es damit aus, wie wir uns anziehen? Oh, dafür bekomme ich nicht so viele „Amen“! Es interessiert ihn. Er möchte, dass wir anständig sind. Er möchte, dass wir ihn repräsentieren. Leute, wenn es ihn nicht interessieren würde - wenn euch jemand erzählt es interessiert JHWH nicht wie wir uns anziehen, warum verbringt er dann ganze Kapitel um exakt zu beschreiben, wie sich die Priester kleiden sollen, wenn sie vor ihn treten? Weshalb ist es dann so, dass er ihnen nicht nur vorschreibt, welche Kleidung sie tragen sollen – ich denke, es hätte gereicht zu sagen: Hier sind die Klamotten, zieht an was immer ihr mögt. Aber er sagte ihnen genau was sie als Erstes, Zweites, Drittes und Viertes anziehen sollten. Selbst die Farben und die Art der Stoffe, die er wollte. JHWH interessiert jede einzelne Faser unseres Wesens. Wie ist es mit dem was wir sehen? Es interessiert ihn was du siehst! Es interessiert ihn was du siehst! Es interessiert ihn was du siehst! Drei Mal hab’ ich’s gesagt und wenn du ein Rabbi wärst, und Judentum studieren würdest, dann wüsstest du, es ist wichtig, wenn JHWH etwas wiederholt. Also hört gut zu! JHWH sagt, was ins Auge hinein geht, kommt aus dem Mund und aus dem

Herzen wieder heraus. Früher, als ich noch Motorradrennen gefahren bin, ich habe es schon tausend Mal erzählt, für die die es noch nicht gehört haben, erzähle ich es nochmal. Wenn du Motorradrennen fährst, oder Autorennen fährst. Für Teenager ist das eigentlich ein besserer Vergleich. Wie viele Teenager haben wir hier, die Auto fahren? Gibt es hier Teenager die Auto fahren? Nicht dass du dich fühlst wie ein Teenager, sondern wenn du wirklich ein Teenager bist. Hier ist etwas was ich täglich lerne, obwohl ich kein Teenager bin. Aber ich mach es ständig. Habt Ihr gewusst, dass man da hinfährt, wo man hinschaut? Wie viele von euch wurden schon mal während der Fahrt von ihrer Frau an die Schulter gestupst: „Schatz, bleib auf der Straße!" Ich sage meiner Frau immer: „Was meinst du wohl, warum sie die Leitplanken da hingesetzt haben? Die sind für mich! Ich muss gar nicht auf die Straße gucken, ich warte einfach auf das Geräusch, dann weiß ich, dass ich abgekommen bin." Das ist so etwas wie ein „Straßen-Schofar". Echt jetzt! Wo du hinschaust, da fährst du auch hin. Als ich beim Motorradrennen in einer Kurve war und einen großen Stein sah, der mir Angst machte, ratet mal was dann passierte? Ich traf ihn, jedes einzelne Mal. So kam eines Tages kam mein lieber Schwager zu mir und sagte: „Jim, schau ihn nicht an und du wirst ihn auch nicht treffen!" Und das ist hundertprozentig Fakt, jedes einzelne Mal wenn ich einen Stein vor mir hatte, eine große Wurzel oder einen Ast, oder im schlimmsten Fall einen Baum, der zur Hälfte die Spur verdeckte und dich wie ein Baseballschläger treffen konnte, wenn ich nicht hinschaute fuhr ich auch nicht hinein. Nicht ein Mal. Ich konnte es zwar noch aus dem Augenwinkel sehen. Doch wenn du es nicht anschaust, triffst du es auch nicht. Wohin du dich in deinem Leben bewegst hängt davon ab was du siehst. Deshalb ist es so wichtig wie du die Schrift betrachtest. Das ist entscheidend! Denn so wie du die Schrift siehst, so wirst du auch dein Leben leben. Und wie du dein Leben lebst, danach wird bewertet ob es erfolgreich ist in seinen Augen oder nicht. Wenn du also nicht klar siehst oder Schuppen vor deinen Augen hast oder die Schrift nicht so auslegst wie JHWH sie aufschrieb, dann wirst du eine andere Richtung einschlagen, eine die du nicht wolltest und du wirst einen Baum oder einen Stein treffen. Dann wachst du auf, betest und fragst den Vater: „Warum hast du mich mit diesem Stein geschlagen? Warum hast du es zugelassen, dass dieser Stein mich trifft?" Und du denkst nicht einmal daran, dass du vielleicht in die falsche Richtung schaust. Es interessiert ihn was wir sehen. Wie steht es damit was wir hören? Heikle Themen. Es interessiert ihn was du hörst und was du dir anhörst. Angefangen bei Musik bis zu Menschen. All die Unterhaltungen, die unheilig sind. Was du dir anhörst, was in dein Ohr hinein geht, geht direkt in die Region hinein, die dein Handeln anregt. In diese Region. Es ist ein Spiel wie es beim Golf heißt. Und es ist unglaublich wie der Vater in deine Gedanken hinein kommen kann um dich in eine Richtung zu lenken. Und unglaublich, wie der Feind in deine Gedanken hinein kommen kann, um dich in eine andere Richtung zu lenken. Und in beiden Fällen hast du keine Ahnung, dass du benutzt wirst. Und es mag nicht deine Lehrmeinung sein, aber ich möchte dir versichern, dass JHWH dich nutzen kann ohne dass du etwas davon merkst. Wer von euch glaubt das? Dass du jemandem dienen kannst, ohne dass du es merkst. Und du weißt noch nicht einmal was du gesagt hast. Wer von euch hat schon mal gesagt: „Diese Person weiß nicht was sie gerade gesagt hat!" Sie hat einfach irgendwas gesagt was sie selbst nicht weiss. Ich gebe euch ein schönes Beispiel. Naja, vielleicht doch nicht so schön. Heute auf dem Weg hierher habe ich ein Lied im Radio gehört. „Wenn die Sterne erlöschen", heißt es glaube ich. Und ich habe es aus voller Kehle heraus mit meinen Kindern gesungen. Und ich sagte: „Vater, was für ein unglaubliches Lied, es wäre großartig wenn wir das in unserem Lobpreis singen könnten." Ich hatte keine Ahnung, dass Diane dieses Lied ausgewählt hatte. Glaubt Ihr das war nur ein Zufall? Nein ganz und gar nicht! Der Vater bewegt uns auf rätselhafte Weise. Sei vorsichtig was du hörst! Was ist damit wo wir hingehen? Es ist wichtig wo wir hingehen. Aber lasst mich folgendes fragen: Wenn er an all diesen Dingen interessiert ist, was wir sehen, hören, tun, denken, was wir uns anhören, wie wir uns anziehen, alle diese Dinge. Willst du mir dann erzählen, es ist ihm egal was wir essen? Es

gibt kein Thema, das man heute in der menschlichen Natur finden kann wo nicht - kein Christ oder religiöser Mensch würde behaupten, dass ihr Gott und schon gar nicht der Schöpfer des Universums, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, an einem Teil unseres Lebens nicht interessiert ist. Ich habe noch keinen getroffen, der behauptet Gott wäre an irgendeinem Teil von mir nicht interessiert. Er kennt jedes einzelne Haar auf deinem Kopf und er hat sie gezählt. Möglicherweise interessiert es ihn auch welches Shampoo du benutzt, aber das ist ein anderes Thema. Es sollte „Bio“ sein. Lasst uns herausfinden ob es ihn interessiert was wir essen. Das Thema heute Abend heißt: Essen oder nicht essen? Das ist hier die Frage. Interessiert es Gott was wir essen? Denn ich kann euch nicht sagen wie oft mir Leute gesagt haben, und ich muss dazu sagen ich war einer von ihnen. Es kostete mich drei Jahre um dieses Thema durchzuarbeiten. Drei Jahre! Zweieinhalb davon aus Rebellion, weil ich dieses Thema nicht anpacken wollte. Aber ich habe dieses Thema nun mehrere Jahre lang durchgearbeitet. Und ich war auf der anderen Seite und vertrat die Meinung, dass es Gott nicht interessiert. Und das er möchte dass du alles genießt, was er geschaffen hat. Lasst uns heute Abend herausfinden, was die Schrift wirklich dazu sagt. Können wir uns also darauf einigen, dass die Schrift die endgültige Autorität ist? Wir werden nicht in die Schrift hineinlesen, wir werden, Exegese heißt das, exegetisch aus der Schrift herausziehen, was die Schrift sagt. Wir werden nicht isogetisch, wie es heißt, in die Schrift hineinlesen, was wir bereits glauben. Also, jeder von euch legt jetzt bitte seinen Standpunkt beiseite, seine Ausrichtung. Legt bitte eure Vorurteile beiseite und lasst uns die Schrift untersuchen. Eine Sache, die ich immer wieder als Bibellehrer oder speziell als Torahlehrer sehe, der häufigste Grund warum Menschen leider nicht die Wahrheit erkennen können, ist Stolz! Ihren Stolz werden sie auch nicht für einen Moment ablegen, nur um zu sehen, ob das was sie glauben auch wahr ist. Also, genau das werden wir heute Abend tun. Wenn der Schöpfer des Universums dich bitten würde, keine Schokolade mehr zu essen, würdest du es tun? Ihr habt schneller geantwortet als ich das könnte. Ich müsste erst einmal darüber beten. Es gibt heiligere Menschen in dieser Welt, ich weiß. Nein, jetzt ernsthaft. Wenn der Schöpfer des Universums mich bitten würde, auf meinem Kopf zu stehen und meinen Bauch zu streicheln, und gleichzeitig dabei Kaugummi zu kauen, dann müsstest du schon sagen, dass das eine ziemlich seltsame Bitte ist. Aber würdest du es tun? Nun, wir sagen schon in unseren Gedanken und mit unserem Mund, dass wir alles tun würden, worum uns der Vater bittet. Aber warum tun wir es nicht? Wenn er uns sagt, liebe deinen Nächsten wie dich selbst, warum tun wir das nicht? Und wenn er sagt, gehe zu deinem Nächsten, wenn du Groll gegen ihn hast, und sage es ihm und liebe ihn, warum tun wir es nicht? Warum gehen wir zu jemand anders hin und tratschen? Seht ihr wie einfach das ist. Versteht ihr jetzt JHWH´s Sicht, wenn er in Jesaja sagt: „Das Volk dient mir mit seinen Lippen, aber ihre Herzen sind weit entfernt von mir.“ Er meint, sie sagen, dass sie mich lieben, aber sie tun nicht, was ich ihnen sage. Und deshalb sagt 1. Johannes 5 Vers 3: „Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten.“ Weil lieben gleich tun ist. Frag deine Frau, ob sie denkt, dass du sie liebst, und ich garantiere dir, es wird damit verbunden sein, was du für sie tust. Weil Liebe kein verbaler Akt ist. Einer Frau wäre es lieber, wenn du ihr niemals sagst, dass du sie liebst, aber es in jeder Minute des Tages zeigst. Sie würde wahrscheinlich beides bevorzugen. „Ich liebe dich Schatz.“ Alles klar, wir sind uns also einig, dass wir alles tun sollten was JHWH sagt. Finden wir also heraus, was er zu diesem Thema sagt. Zuerst sollten wir aber herausfinden, was die Definition für „gesetzlich“ ist. Denn wer kennt das nicht. Dieser Begriff wird einfach so hingeworfen. Du bist gesetzlich! Du bist gesetzlich! Du trägst eine Hose, du bist gesetzlich! Du trägst ein Kleid, du bist gesetzlich! Du rasierst deinen Kopf! Du trägst einen Dutt! Du trägst eine Kopfbedeckung! Du bringst das in die Gemeinde! Du hängst eine Flagge auf! Du hängst keine Flagge auf! Du sitzt! Du stehst! Du liegst! Wir alle sind gesetzlich! Hängt nur davon ab, welche Definition du hast. Gesetzlichkeit! Dem Webster Wörterbuch nach, ist es ein starres Beharren auf den Buchstaben des Gesetzes anstatt auf dessen Geist. Ok? Also wollen wir jetzt herausfinden,

ob das Halten von Gottes Geboten gesetzlich ist oder nicht. Ich dachte es wäre eine kreative Herangehensweise um herauszufinden was Gesetzlichkeit ist, ob Gesetzlichkeit das Halten von Gottes Geboten ist. Gehen wir also zu den Zehn Geboten. Wollen wir? Ok! Nummer 1: Keine anderen Götter neben JHWH! Ist es gesetzlich, dieses Gebot zu befolgen? Moment mal, du bist gesetzlich. Willst du mir sagen, ich kann nur einen Gott haben? Und wie steht es damit: Du sollst dir kein Bildnis machen! Und was, wenn ich mir nur eins mache? Jim, du bist gesetzlich, wenn du mir sagst, ich kann mir nicht einmal ein Bildnis machen! Ich glaube, du reißt diese Bibelstelle aus dem Kontext. Wie steht es damit, dass du den Namen des HERRN nicht missbrauchen sollst. Ohne Übertreibung, eine der am meisten missverstandenen Stellen. Was es im hebräischen eigentlich heißt ist, versprich nichts in JHWH´s Namen ohne es zu halten. Denn es macht seinen Namen gewöhnlich. Ok? Das er gewissermaßen auf einer Stufe ist mit allen anderen Namen. Wenn du also ein Versprechen in JHWH´s Namen machst, dann halte es auch. Es ist nicht gesetzlich seinen Namen nicht zu missbrauchen. Einverstanden? Wie steht es damit, den Schabbat zu halten? Lasst uns später drauf zurückkommen. Ehre deinen Vater und deine Mutter! Ach, das ist schon in Ordnung, sie nur manchmal zu ehren. Komm schon. Keiner ist perfekt. Es ist schon gesetzlich, es auch nur zu versuchen. Und wie wäre es mit Nummer 6? Du sollst nicht morden! Kannst du Dir vorstellen, dass irgendjemand sagt, dass das sechste Gebot gesetzlich ist? Du bist gesetzlich Jim, wenn du das wörtlich nimmst. Wie sonst sollte ich es nehmen? Nummer 7: Du sollst nicht ehebrechen! Es gibt Menschen, die würden argumentieren, es ist gesetzlich nur einen Ehepartner zu haben. Wusstet ihr das? Es gibt Menschen in gewissen Staaten, die dir erzählen würden, es ist gesetzlich nur einen Ehepartner zu haben! Wie kannst du dieses und jenes behaupten? Und leider ist es so, dass wenn wir in christlichen Kreisen leben, und unsere religiöse Gesellschaft keinen starken Halt in Gottes Gesetz hat und alledem, was er sagt. Dann hält uns jede homosexuelle ethnische Gruppe da draußen, in der Hand. Warum? Weil du es dir nicht aussuchen kannst. Entweder wir sagen, also wenn behaupten den Schabbat nicht halten zu müssen, dann frage ich mich als Homosexueller, warum darf ich dann das nicht tun? Wenn du sagst, das eine ist flexibel, warum sollte das andere nicht flexibel sein? Seht ihr wie das funktioniert? Es wäre heuchlerisch. Entweder du glaubst alles oder du glaubst nichts. Deswegen heißt es auch Gottes Wort. Es ist nur eins aus seiner Sicht. Er sprach es aus und es kam in einem heraus. Nur wir, die wir unter 5% unseres Gehirns benutzen, teilen es in einzelne Wörter auf. Nummer 8: Du sollst nicht stehlen! Es ist nicht gesetzlich nicht zu stehlen. Nummer 9: Du sollst nicht lügen! Denkt mal darüber nach worüber wir hier sprechen: Du sollst nicht begehren! Keiner der bei Verstand ist und an den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs glaubt, würde behaupten es wäre gesetzlich eines dieser Gebote zu brechen oder eines davon zu halten. Doch erstaunlicherweise ist es das vierte Gebot, das es übrigens in die TOP 5 geschafft hat, den Schabbat zu halten. Tatsächlich ist es so, wenn du die Gebote in 2. Mose Kapitel 20 durchliest, wirst du sehen, dass der Schabbat in mehreren Versen beschrieben wird. Es ist das einzige Gebot von den TOP 10, wo er tiefer und tiefer drauf eingeht und genau definiert was es bedeutet. Im Detail. Bei keinem anderen Gebot vergibt er Unterpunkte. Aber den Schabbat beschreibt er so detailliert, dass es keinen Spielraum gibt. Aber wir Israeliten werden uns da schon heraus winden und sagen: Ach nein, er hat es nicht wirklich so gemeint. Du wirst nicht wirklich sterben. Seht ihr, wie tief die Stimme der Schlange in uns sitzt und aus uns herauskommt und wir merken es noch nicht einmal? Und dann fangen wir an JHWH´s Gebote gesetzlich zu nennen! Darf ich vorschlagen, dass es nicht gesetzlich ist seine Gebote zu halten? Es ist nur recht. Ist es gesetzlich an einer roten Ampel zu halten? Versuch mal über eine rote Ampel zu fahren, so nach dem Motto: Es ist nur eine von zehn, gar nicht schlecht. 90%! Es ist immer noch eine Eins! In der Schule wäre das gut. Aber dieses eine Zehntel, der Bruch dieses einen rechtsstaatlichen Gesetzes, kann dich das Leben kosten. Es ist also nur recht. Zu tun, was Gott sagt ist nicht gesetzlich. Darüber hinauszugehen, das ist die Definition von Jim Staley, das was der Vater mir aufs Herz

gelegt hat. Darüber hinauszugehen, was er zu tun befahl um der religiösen Frömmigkeit willen oder ein Gebot zu befolgen ohne den geistigen Wert des Gebotes zu beachten ist Gesetzlichkeit. Wusstest du, dass du JHWH´s Gebote befolgen kannst und dennoch gesetzlich sein kannst? Denn die Definition von Gesetzlichkeit ist, den geistigen Sinn des Gesetzes zu vergessen. Ein Richter also oder unser Rechtssystem macht es ständig. Großartige Gesetze wurden verabschiedet, wie z.B. das Gesetz der Waffenhaltung. Wer von euch findet dieses Gesetz gut? Wusstest ihr, dass es da draußen heute Gruppen gibt, eine der stärksten Bewegungen in der Welt, angeführt von der UN, und von Kanada glaube ich, ist dass sie glauben, Waffen können Menschen töten. Dem stimme ich zu. Also, weil Waffen Menschen töten oder töten können, deshalb sollten wir keine Waffen haben. Seht ihr, wie das läuft? Ich sage, weil Waffen Menschen umbringen, sollte ich eine Waffe haben. Und die damit umgebracht werden, sind die Bösen. Das funktioniert in anderen Ländern nicht so. In anderen Ländern werden die Waffen abgeschafft. Und was passiert? Die Kriminellen feiern Partys. Es ist einfacher jemanden zu überfallen, wenn du weißt, er hat keine Waffe in der Handtasche. Also, der geistige Aspekt des Gesetzes ist es, dich zu schützen. Du hast das Recht dich zu schützen. Was jedoch passiert, ist dass einige Richter anfangen, Urteile zu fällen, was dieses Thema oder auch andere betrifft, auf Basis des Buchstabens und nicht der Absicht. Versteht ihr? Ok. Also, woher konnte Noah wissen, welche Tiere rein sind, wenn das Gesetz über tausend Jahre später gegeben wurde? Nebenbei, habt ihr gewusst, dass Noah und Abraham sich gekannt haben könnten? Sie lebten zur selben Zeit. Keine E-Mails waren nötig oder es auf eine Steintafel zu schreiben und abzuschicken. Sag es ihm persönlich. Noah ist drei Generationen entfernt von Adam, meine Damen und Herren. Woher wusste er was rein und unrein ist? Weil er zeitlich noch nicht weit entfernt war vom Garten. Dort, wo es ein persönliches Verhältnis gab. Wo JHWH ganz klare Anleitungen im Garten hatte, weil er ihnen etwas gab, das Moedim genannt wird. Die Zeiten. Die festgesetzten Zeiten, wo die Sonne, der Mond und die Sterne dazu genutzt wurden, die Festtage festzusetzen. Und den Schabbat. Wir wissen dass es Opfergaben im Garten gab. Wir sehen Kain und Abel, die ganz klar eine Ahnung vom Opferystem hatten, usw. Dort war Beziehung, dort war Weisung, was auch Torah genannt wird. Belehrung. Anweisung. Ein Plan. Ein Navigator, der uns den Weg weist. Noah wusste genau, was rein und unrein ist, denn es war in den Anweisungen des Gartens enthalten. Dort hat er es gelernt. Also, lasst uns heute Abend unsere Reise durch die Schrift beginnen, und genau herausfinden, was die Schrift sagt. Wir werden jeden einzelnen Vers in der Bibel betrachten, der etwas mit diesem Thema zu tun hat, und entschlüsseln, was JHWH zu diesem Thema zu sagen hat. In 1. Mose Kapitel 9 Vers 3 ist es das erste Mal, dass es scheint, der Mensch kann essen was er will: Alles, was sich regt und lebt, soll euch zur Nahrung dienen; wie das grüne Kraut habe ich es euch alles gegeben. Wenn du den Kontext nicht kennst, die biblische Hermeneutik nicht kennst, dann klingt es wirklich so, als könnten wir tatsächlich alles essen was sich regt. So steht es doch da. Alles, was sich regt und lebt, soll euch zur Nahrung dienen. Ganz bestimmt hat er den Pfeilgiftfrosch gemeint. Genauso wie die Pit Viper Schlange, stimmt´s? Oder nicht. Lasst uns das herausfinden und genauer hinschauen. Wenn wir, wir möchten keine Annahmen machen, wir lassen die Bibel sich selbst auslegen. Eine Frage, wird Noah etwas essen, von dem er bereits weiß dass es unrein ist? Überleg doch mal. Noah weiß, dass gewisse Tiere unrein sind. Willst du mir erzählen, dass Noah Tiere aß, von denen er wusste, dass sie unrein waren? Ja oder nein, spielt doch keine Rolle. Such es dir aus. Wir werden diese Frage behalten. Aber jetzt wissen wir, was mit dem Dodo Vogel passiert ist. Denn wie viele Dodo Vögel waren auf der Arche? Vielleicht hat er alle sieben gegessen. Aber stellt euch vor, er hätte eine Giraffe gegessen oder vielleicht ein Pferd, dann hätten wir heute gar keine Pferde mehr. Weil es nur zwei Pferde in der Arche gab. Was ist hier also los? Lasst uns noch weiter eintauchen. Lesen wir noch mal: Alles, was sich regt und lebt, soll euch zur Nahrung dienen; wie das grüne Kraut habe ich es euch alles gegeben. Lasst uns jetzt zu 1. Mose 1, 29 gehen, wo er

uns Anweisungen über das Kraut gibt und sehen, ob wir etwas außer Acht lassen. Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch alles Kraut gegeben! So steht es in 1. Mose 1,29. Oder heißt es: … alles samentragende Kraut. Seht ihr, in 1. Mose 9, 3 beschränkt er die Aussagen über das Kraut. Er muss nicht sagen, alles samentragende Kraut. Weil er es bereits gesagt hat. In 1. Mose Kapitel 9. Ich meine 1. Mose Kapitel 1. Er hat davor schon klar definiert, was du vom Kraut essen darfst. Ich schlage vor, dass er ihm die Definition von Speise schon vorher gab. Also, hier müssen wir den Vater bitten, Vater, entscheide dich endlich! Entscheide dich! Weil wir hier folgendes haben. Angenommen, wir können heute alles essen, was wir wollen. Dann sieht es so aus: Im Garten sagte er, dass Schweine unrein sind. Und dann in 1. Mose 9, acht Kapitel später, wir haben noch nicht einmal zehn Kapitel von der Bibel gelesen, und JHWH hat seine Meinung schon geändert. Scheinbar. Und jetzt sind Schweine rein! Bei Mose ändert er seine Meinung wieder, und sie sind wieder unrein. Und als Jeschua kommt, stirbt er für die Schweine und sie sind jetzt rein. Und wenn Jeschua wieder kommt, sind sie wieder unrein. Weil wir Bibelstellen haben, die jeden verurteilen, der Schweinefleisch oder eine Maus isst, im Millennium. Also, sind sie unrein, rein, unrein, rein, rein, unrein. Ich kann es nicht mal aussprechen, so verwirrend ist das. Mein Vorschlag ist, dass JHWH seine Meinung nicht ändert. Dass er derselbe ist heute und ewig. Und dass er von Anfang an das meinte, was er sagte. Und wir diejenigen sind, die hier etwas falsch verstehen. Aber wenn du in die Schrift etwas hinein liest, woran du bereits glaubst, dann muss Gott seine Meinung geändert haben. Und ich bin hier um euch zu sagen, dass, als er die Tiere schuf, er genau wusste was er tat. Einige von ihnen schuf er um die Erde zu reinigen, andere um all die Giftstoffe aufzunehmen und andere für uns zum essen. Ihr werdet heute Abend tolle Sachen aus der Wissenschaft erfahren, in nur wenigen Minuten geht es los. Kann mir mal jemand das Lied vorsingen? Ich hab schon alles Mögliche gesehen, richtig? Einen Elefanten fliegen, erinnert ihr euch an das Lied? Wie wär´s, mit Schweine fliegen? Habt ihr gewusst, dass Jesus für Schweine starb? Und sie freuen sich darüber. Ich mache nur Spaß, aber die Wahrheit ist, dass ich mich lustig mache über uns als menschliche Wesen und wie wir in unserer Logik denken. Denn ich dachte genauso. Denkt nur einen Augenblick über diese Logik nach, am Tag bevor Jeschua stirbt, der Messias, sind Schweine unrein. Aber direkt am nächsten Tag, als er von den Toten aufersteht, sind sie rein. Häh? Giftig – ungiftig! Was stimmt hier nicht mit unserer Logik? Ich schlage vor, dass Schweine rein geworden sind, weil wir sie essen wollen! Und wir suchen nach Bibelstellen, um uns da herauszureden. Aber lasst uns weiter darüber sprechen. Gehen wir zu der Bibelstelle, wo es ums Essen geht, und lasst uns 3. Mose Kapitel 11 lesen. Ich habe mein I-Pad vergessen. Schaut her, wie ich hier herumblättere. Vielleicht ist das ein Zeichen, wieder zur Papierbibel zurückzukehren. Lasst uns also lesen. Ich werde einiges aus diesem Kapitel hier lesen, damit ihr alle genau wisst, was die Bibel sagt. Und JHWH redete zu Mose und Aaron und sprach zu ihnen: Redet zu den Kindern Israels und sprecht: Das sind die Tiere, die ihr essen dürft von allen Tieren auf Erden: Alles, was ganz gespaltene Klauen hat und wiederkäut unter den Tieren, dürft ihr essen. Also muss es gespaltene Klauen haben und wiederkäuen, wie ein Hirsch. Ein Hirsch hat ganz gespaltene Klauen und ist ein Wiederkäuer. Aber von den Wiederkäuern und denen, die gespaltene Klauen haben, sollt ihr die folgenden nicht essen: das Kamel; denn obgleich es wiederkäut, hat es doch keine gespaltenen Klauen; darum soll es für euch unrein sein; ...und den Hasen; denn obgleich er wiederkäut, hat er keine gespaltenen Klauen; darum soll er für euch unrein sein. Ferner das Schwein; es hat ganz gespaltene Klauen, aber es ist kein Wiederkäuer; darum soll es für euch unrein sein. Von ihrem Fleisch sollt ihr nicht essen, auch ihr Aas nicht anrühren, denn sie sind für euch unrein. Diese dürft ihr essen von allem, was im Wasser lebt: Alles, was Flossen und Schuppen hat im Wasser, - Also, ein Fisch muss Flossen und Schuppen haben. - im Meer und in den Flüssen, das dürft ihr essen. Aber alles, was keine Flossen und Schuppen hat, im Meer und in den Flüssen, unter allem, das sich in den Wassern regt, und von allem, was im Wasser lebt, das soll für euch ein Gräuel sein. Ein Gräuel sollen sie für euch

sein; von ihrem Fleisch sollt ihr nicht essen, und ihr Aas sollt ihr verabscheuen. Alle Wassertiere, die keine Flossen und Schuppen haben, sollen für euch ein Gräuel sein. Von den fliegenden aber sollt ihr diese verabscheuen; man soll sie nicht essen, weil sie ein Gräuel sind: den Adler, den Lämmergeier und den Seeadler, die Weihe und die Habichtarten, alle Rabenarten. Warum sagt er das wohl? Das sind Aasfresser! Du würdest Vögel essen die tote Tiere essen, die gestorben sind oder von einem Auto überfahren wurden. Seht ihr, manche dieser Dinge sind selbstverständlich. Ich meine, wer fährt auf der Straße und sieht ein totes Stinktier und sagt: „Der Vogel da drauf sieht klasse aus. Schatz, fahr rechts ran!“ Niemand. Es gibt einen Grund dafür, warum JHWH dem Geier einen nackten Kopf gab. Ich sage euch nicht warum. Ihr sollt es selbst herausfinden. Jedes geflügelte Kleingetier, das auf vier Füßen geht, soll für euch ein Gräuel sein. Nur diese dürft ihr essen von dem geflügelten Kleingetier, das auf vier Füßen geht: die oberhalb ihrer Füße zwei Schenkel haben, mit denen sie über den Erdboden hüpfen können. Also dürfen wir Heuschrecken essen. Und es gibt tatsächlich Kulturen, die das tun. Schön für sie! Ich warte lieber bis zur großen Trübsal. Gott sei Dank! Von diesen dürft ihr essen: alle Arten der Arbeh-Heuschrecke, alle Arten der Solham-Heuschrecke, der Hargol-Heuschrecke und der Hagab-Heuschrecke. Aber alles übrige geflügelte Kleingetier, das auf vier Füßen geht, soll für euch ein Gräuel sein; und ihr würdet euch an ihnen verunreinigen; wer ihr Aas anrührt, der soll unrein sein bis zum Abend; wer aber von ihrem Aas etwas aufhebt, der soll seine Kleider waschen, und er ist unrein bis zum Abend. Wusstet ihr dass die Wissenschaft - dass das die einzige Religion auf der ganzen Welt ist? Gestern habe ich einen wissenschaftlichen Bericht darüber gelesen, ich weiß nicht mal welchen. Ich werde euch die Webadresse geben. Oder ihr könnt es bestimmt auch selbst Online herausfinden. Aber das Christentum oder das Judentum, also die Bibelreligionen, sind die einzigen Religionen in der Weltgeschichte, die ein dermaßen hygienisches Gesundheitssystem in ihrer Religion haben. Die Wissenschaft holt das erst jetzt auf, in den letzten hundert Jahren. So wie Gott ihnen vorschreibt, zu essen oder Dinge zu reinigen. Habt ihr gewusst, dass manche Religionen, besonders die Ägypter - wusstet ihr, dass die Ägypter als eine der fortschrittlichsten Kulturen eingestuft wurden? Heute noch behauptet die Welt, dass die Ägypter die fortschrittlichste Kultur hatten. Aber ihre medizinischen Praktiken und ihre Gesundheitsnormen waren furchtbar! Furchtbar! Angefangen vom Blut trinken, bis vor dem Essen nicht die Hände zu waschen, usw. Dann schaut euch mal die Juden oder die Israeliten in der Bibel an, wo Gott ihnen sagt: Übrigens, wenn du etwas Totes anrührst, wasche deinen Leib und deine Kleider! Warum? Weil es Krankheiten stoppt. Nur ein Ritual? Oder macht das Sinn? Vers 26: Jedes Tier, das nicht zugleich gänzlich gespaltene Klauen hat und wiederkäut, soll für euch unrein sein; jeder, der es anrührt, wird unrein. Auch alles, was auf seinen Tatzen geht unter den Vierfüßlern, soll für euch unrein sein; jeder, der ihr Aas anrührt... Hier ist von toten Tieren die Rede. D.h. nicht, dass du deinen Hund nicht streicheln kannst, ok? Wir bekommen E-Mails dazu. Aber dort steht eindeutig Aas, ok? Und wer ihr Aas aufhebt, der soll seine Kleider waschen und bleibt unrein bis zum Abend. Meine Damen und Herren, wir sprechen hier nicht über Sünde, ok? Solange es darum geht dass du aus Versehen Aas anrührst! Wenn du also so etwas anrührst, und du wusstest nicht, dass es tot ist, ich sage es jetzt mal so, dann solltest du deine Hände waschen, deinen Körper waschen und deine Kleidung. Und bist unrein bis zum Abend. Auch diese sollen für euch unrein sein von dem Gewimmel, das auf der Erde kriecht: das Wiesel, die Maus, die verschiedenen Eidechsenarten; der Gecko, die Mauereidechse, die Letaa-Echse, der Salamander und das Chamäleon. Diese sollen für euch unrein sein unter allem, was kriecht; wer sie anrührt, wenn sie tot sind, wird unrein sein bis zum Abend. Und so geht es weiter über alle diese verschiedenen Dinge. In Vers 33 steht: Fällt aber eines jener Tiere in ein irdenes Geschirr, so wird sein ganzer Inhalt unrein, und ihr müsst es zerbrechen. Ihr wisst es vielleicht oder auch nicht. Es gibt zwei Arten von antiken, irdenen Gefäßen. Wir haben einmal die aus Stein und die anderen woraus? Aus Ton. Nun, Ton ist ein sehr poriges Material. Und die meisten einfachen

Leute hatten Töpfe und Schüsseln aus Ton. Wenn du also eine Fliege, eine Fledermaus oder was auch immer unreines in deiner Suppenschüssel hattest, durftest du nicht daraus essen. Warum? Du durftest nicht nur die Suppe nicht essen, sondern du musstest auch die Schüssel komplett zerstören. Denn wenn die Bakterien einmal in die Poren dieser Schüssel hinein dringen, bekommst du sie da nicht mehr heraus. Versteht ihr was ich sage? JHWH ist so schlau, er sagt nicht nur iss die Suppe nicht mehr, sondern auch, zerstöre die Schüssel. Wenn du nun eine einfache Person bist und nicht sehr reich, kannst du nicht einfach in den Supermarkt gehen und dir ein neues Schüsselset kaufen. Dann hast du ein großes Problem. Doch was passiert, wenn du nicht auf JHWH hörst? Willst du deine Schüssel behalten oder willst du leben? Deine Entscheidung. Wir befinden uns heute manchmal in derselben Situation. Willst du dem nicht gehorchen was JHWH sagt, weil du nicht verstehst warum du es machen sollst, oder willst du leben? Deshalb sagt er, tut was ich sage und ihr werdet leben. Und gesegnet sein. Wenn ihr das nicht tut, nicht meine Schuld. Ich sage es euch, aber ich sage euch nicht alle Details. Müssen Eltern ihren Kindern alle Details sagen? Vers 41: Alles Getier, das auf der Erde kriecht, ist ein Gräuel und darf nicht gegessen werden. Alles, was auf dem Bauch kriecht, samt allem, was auf vier und mehr Füßen läuft von allem Getier, das auf der Erde kriecht, das sollt ihr nicht essen, denn sie sind ein Gräuel. Macht euch selbst nicht zu einem Gräuel durch irgendein kriechendes Getier. Vers 44: Denn ich bin JHWH, euer Elohim; darum sollt ihr euch absondern und sollt abgesondert sein, denn ich bin abgesondert. Wisst ihr welches Wort das im hebräischen ist? Kadosch! Lasst mich das nochmal lesen, vielleicht so wie es in euren Bibeln steht. Denn ich bin JHWH, euer Elohim; darum sollt ihr euch heiligen und sollt heilig sein, denn ich bin heilig. Ist das nicht erstaunlich, dass er „heilig sein“ damit verbindet, was wir essen? Bitte? Das ist seltsam. Denn ich, JHWH, bin es, der euch aus dem Land Mizraim heraufgeführt hat, um euer Elohim zu sein; darum sollt ihr abgesondert sein, denn ich bin abgesondert! Dies ist die Torah über das Vieh und die Vögel und alle lebendigen Wesen, die sich im Wasser regen und über alles Lebendige, das auf der Erde kriecht, damit man unterscheide zwischen dem Unreinen und dem Reinen, und zwischen den Lebewesen, die man essen, und denen, die man nicht essen soll. Leute, 47 Verse in der Bibel sind dem gewidmet, was wir essen. Es gibt nur einen, der sagt, habt keine anderen Götter außer mir. Denkt ihr das ist wichtig? Vielleicht? Vielleicht auch nicht? Lasst uns weitermachen. Aber ich wollte euch zeigen, was die Bibel sagt. Das sind die Anweisungen, die er den antiken Israeliten gab. Was wir heute in diesem Vortrag herausfinden wollen ist, ob es auf uns heute zutrifft oder nicht. Seid heilig! 1. Petrus 1, 15. Das hier habt ihr schon mal gehört. Sondern wie der, welcher euch berufen hat, heilig ist, sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel. Denn es steht geschrieben: „Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig!“ Könnt ihr das glauben, und wer von euch wusste, das 1. Petrus 1,16 aus 3. Mose 11 zitiert? Wo von dem Reinen und Unreinen, den Speisegeboten die Rede ist? Ich weiß nicht, wie es euch geht, aber in meinen früheren Tagen als Christ und Verteidiger der Bibel, habe ich nie gewusst, dass er aus den Speisegeboten zitiert. Glaubt ihr, dass der Apostel der das schrieb, das wusste? Natürlich wusste er das. Würdet ihr mir also zustimmen, wäre das einfach für euch dem zuzustimmen, dass er mit 3. Mose 11 höchstwahrscheinlich einer Meinung war? Wenn du etwas zitierst, sagst du normalerweise, dass du damit einverstanden bist. Wenn du sagst, Abraham Lincoln hat folgendes gesagt, dann bist du im Normalfall damit einverstanden. Was sagt er denn? Mose sagte folgendes in 3. Mose Kapitel 11: Seid heilig! Niemand würde dem Autor Petrus hier vorwerfen, dass er falsch zitiert oder etwas aus dem Kontext reißt. Wenn er hier den Satz „Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig!“ nutzt, und es aus dem Kontext nimmt, nur weil das gut klingt, dann haben wir ein riesiges Problem. Wir können der gesamten „Brit Chadascha“ nicht trauen, wenn die Apostel die Bibel aus dem Kontext nehmen. Einverstanden? Ok, dann lasst uns Gas geben. John Hopkins Institut 1953 - das ist sehr faszinierend. Ein gewisser Herr schrieb einen Artikel, der veröffentlicht wurde. Der 1953 in der Zeitung von Hopkins veröffentlich wurde. Er hat sich

entschieden, ich mache mal eine Untersuchung über den ganzen „3. Mose 11 Kram“. Er war ein Wissenschaftler und nahm alle möglichen unreinen Tiere und alle möglichen reinen Tiere und verschiedene reine und verschiedene unreine Fische. Und er wollte herausfinden, ob etwas Wissenschaftliches dahintersteckt. Und warum Gott das sagte, was er sagte. Was glaubt ihr, was er herausfand? Dass Gott schlauer ist als wir. Folgendes hat er geschrieben: Aus besonderem Interesse wurden Experimente durchgeführt, mit Muskelsäften und Blutlösungen, gewonnen aus vielen Fischarten. 54 Arten von Fischen wurden bislang auf Giftstoffe im Fleisch untersucht. Heraus kam, dass die Muskelextrakte der Fische mit Schuppen und Flossen (exakt die, die die Bibel als rein definiert) praktisch ungiftig waren. Da hingegen waren die Muskelextrakte der Fische ohne Schuppen und Flossen hochgiftig für den Aufwuchs von Lupinus Albus Samen. Des weiteren sagte er, dass während er die wissenschaftlichen Studien über reine und unreine Tiere durchführte, er herausfand dass über 90 % der Sämlinge die er in diesen kleinen Petrischalen zum Wachsen bringen wollte – durch die Säfte dieser Tiere – bei den reinen Tieren, wuchsen sie. Weniger als 50 % wuchsen bei den unreinen Tieren. Allgemein galt, grenzübergreifend, dass die unreinen Tiere um 100 % giftiger waren. Und beinahe Null war der Giftgehalt bei den reinen Tieren. Habt ihr gewusst, dass die Wissenschaft heraus gefunden hat, dass jede einzelne Krankheit, die der Menschheit bekannt ist, ohne Ausnahme, mit einer Zellstörung die durch Gifte verursacht wurde, verbunden ist? Wenn deine Zellen vergiftet sind, werden die Gifte in den Sauerstoff der Blutumlaufbahn aufgenommen. Sie nimmt sie auf und versucht diese wieder loszuwerden. Aber wenn die Gifte eine Schwachstelle in der Blutumlaufbahn finden, werden sie sich dort absetzen und du bekommst eine hyperaktive Schilddrüse oder eine Herzkrankheit oder was auch immer. Jede Krankheit, die die Menschheit kennt, entsteht durch Vergiftung. Oder durch Schäden durch freie Radikale. Und findet selbst heraus, entweder essen wir die Gifte dieser Erde, oder nicht. Dieser Grund reicht schon aus, um unser Glaubenssystem zu überprüfen, ob Gott wusste oder nicht wusste, was er tat. Habt ihr gewusst, dass Schweine zu den Tieren gehören, die die meisten Krankheiten in dieser Welt übertragen? Das Zentrum für Krankheits- und Präventionsaufsicht erklärt, dass jährlich über 100 Viren aus China in die Vereinigten Staaten durch Schweine gelangen. Wer hat von dem H1N1 Virus gehört, der viele Menschen erschreckt hat? Darüber wurden Filme gemacht. Wie wäre es mit der Rinder-..., nein, es waren nicht die Rinder. Da war noch eine andere Schweine-..., Schweinegrippe. Danke. Ich kann es nicht belegen, weil sie damit nicht an die Öffentlichkeit gehen möchte, aber ein Freund von mir kennt eine Frau aus den oberen Regierungskreisen, aus dem Zentrum für Krankheitsaufsicht. Dort wird gesagt, dass jede einzelne Grippe, jede einzelne, die der Menschheit bekannt ist, durch Schweine übertragen wird. Jede einzelne. Dass die Schweinegrippe einfach nur eine Marketingstrategie ist. Sie sagen, es ist ein interner Witz, sie „Schweinegrippe“ zu nennen, weil jede Grippe „Schweinegrippe“ ist. Ich kann das nicht belegen, weil ich es nur mündlich habe. Und wie wäre es mit dem „Trichinella Wurm“? Wer hätte gerne so ein Exemplar in seinem Körper? Wusstet ihr, dass es Menschen gibt, die so etwas essen? Habt ihr das mitbekommen, letztes Jahr auf Fox News? Dort wurde eine Frau gezeigt, man nahm an, sie hätte einen Hirntumor. Während der OP wurde ihr Kopf geöffnet und ein 20 Zoll langer Trichinella Wurm kam heraus. Ich möchte nicht, dass ihr euch ekelt, aber diese Dinge sind echt. Was ist Trichinellose? Trichinellose ist das, was ihr hier gerade seht. Es ist die Larve des Trichinella Wurms. Trichinellen findet man grundsätzlich in verschiedenen Fleischsorten. Aber von welcher Fleischsorte sagt man, dass es gut durchgegart sein muss? Schwein, richtig? Das andere weiße Fleisch, nennt man es glaube ich. Der Grund ist, dass es sehr schwer ist, Trichinellen aus dem Schweinefleisch herauszukochen. Weil das Fleisch, das Schweinefleisch, eine besondere Struktur hat. Es ist nicht dazu gemacht, dass es in Energie umgewandelt werden kann. Das Fett von Schweinen kann auch nicht im menschlichen Körper zersetzt werden. Man nennt diese Enzyme Hydrolasen. Sie wandeln Tierfette in Energie um. So ist dieses Fleisch nun mal eben

zusammengesetzt. Es nimmt die Gifte auf, die es isst. Ein Schwein kann also eine Giftschlange auffressen ohne davon zu sterben. Vor ca. hundert Jahren nahm man eine Herde von Schweinen, um einen Golfplatz zu bauen. Die Schweine wurden vorgeschickt, um die ganzen Schlangen aufzufressen und zu vernichten. Weil die Golfspieler oft den Ball dorthin schießen, in den Wald hinein. Keiner von ihnen wollte von den Schlagen getötet werden und die Schweine fraßen die Schlangen, ohne daran zu sterben. Weil sie die Gifte aufnehmen können. Diese Trichinella Würmer also nisten sich im Fleisch der Schweine ein. Ihnen schadet das nicht. Aber wenn du es nicht komplett heraus kochst, einige wissenschaftliche Magazine schreiben sogar, dass der Wurm öfters überlebt als das er nicht überlebt. Dann gelangt der Wurm in deinen Körper. Wenn du ihn isst, indem du das Schweinefleisch isst. Hydrolyse. Der Prozess bei dem Fett im Körper in Energie umgewandelt wird. Der menschliche Körper kann kein Schweinefett in Energie umwandeln. Was also passiert ist folgendes, das eigentliche Fett, auf Zellebene gesehen, lagert sich in deinen Muskeln, in deinem Fett, ab. Und die Muskelfasern lagern sich auf Zellebene, auf mikroskopischer Ebene, um die Schweinefettzellen herum ab. So bekommt dass, was du isst, einen ganz neuen Sinn. Und der Körper kann es nicht loswerden, denn es war nie zum Essen gedacht. Es ist das gleiche als wenn wir Metalle essen. Metall ist keine gute Sache, weil es sich selbst in Teilen deines Gehirns ablagert. Und manche wissenschaftlichen Zeitschriften glauben, dass Alzheimer durch zu viel Metall in unserem Körper kommt. Es gibt gewisse Dinge, die man nicht essen sollte. Schweine sind unreine Tiere, von denen JHWH sagt, esst sie nicht. Krebse, Hummer. Ich liebe Hummer. Ok, zurück zu meinem Vortrag. Früher habe ich Hummer geliebt. Jetzt kann ich noch nicht mal den Geruch ertragen. Schnecken, Garnelen, Geier, Adler, Leute, das macht absolut Sinn, die meisten von ihnen sind Staubsauger unserer Erde. Lass uns jetzt die Bibelstellen anschauen, von denen man glaubt, sie würden aussagen, wir dürfen diese Dinge essen. Weil ich genau weiß, wenn du dich mit der Bibel auskennst, sagst du, aber was ist mit Markus Kapitel 7, was ist mit Kolosser Kapitel 2 und mit Römer Kapitel 14? Wir werden uns diese Dinge anschauen oder wir werden zumindest versuchen uns diese Dinge in diesem Vortrag anzuschauen. Markus Kapitel 7. Lasst uns Markus Kapitel 7 zusammen durchlesen. Und es versammelten sich bei ihm die Pharisäer und etliche Schriftgelehrte, die von Jerusalem gekommen waren; und als sie einige seiner Jünger mit unreinen, das heißt mit ungewaschenen Händen Brot essen sahen, tadelten sie es. Denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, wenn sie sich nicht zuvor gründlich die Hände gewaschen haben, weil sie die Überlieferung der Alten halten. Gibt es eine einzige Stelle in der Bibel, die sagt, dass du dir deine Hände vor und nach dem Essen waschen sollst? Nein! Es war eine Tradition der Ältesten, wie es hier heißt. Und wenn sie vom Markt kommen, essen sie nicht, ohne sich gewaschen zu haben. Und noch vieles andere haben sie zu halten angenommen, nämlich Waschungen von Bechern und Krügen und ehernem Geschirr und Polstern. Ich halte es eigentlich für eine gute Idee seine Hände vor dem Essen zu waschen. Es ist keine schlechte Tradition. Aber sie haben es in Gesetzlichkeit verwandelt. Denn es stand nicht in der Schrift. Daraufhin fragten ihn die Pharisäer und Schriftgelehrten: Warum wandeln deine Jünger nicht nach der Überlieferung der Alten, sondern essen das Brot mit ungewaschenen Händen? Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Trefflich hat Jesaja von euch Heuchlern geweissagt, wie geschrieben steht: »Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, doch ihr Herz ist fern von mir. Vergeblich aber verehren sie mich, weil sie Lehren vortragen, die Menschengebote sind. Wie viele Orte gibt es heute auf der Welt, von denen wir sagen könnten, wo Gottes Volk eigentlich Menschengebote lehrt als wären es Gottes Gebote? Wir sehen das überall. Es gibt religiöse Konfessionen, die sagen du darfst dies nicht, du darfst das nicht. Du darfst keinen Kaffee trinken. Wo steht das in der Bibel, du darfst keinen Kaffee trinken? Du darfst keinen Tee trinken. Sie gehen über die Schrift und ihre Auslegung hinaus und schaffen andere Gebote und Lehren. Und ich sage nicht, dass Kaffee trinken gut oder schlecht ist, ich erwähne das nur, um zu verdeutlichen wie man über die Schrift hinausgehen kann. Und er sprach

zu ihnen: Trefflich verwerft ihr das Gebot Gottes, um eure Überlieferung festzuhalten. Das hört sich nach uns heute an. Denn Mose hat gesagt: „Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren“!, und: „Wer Vater oder Mutter flucht, der soll des Todes sterben“! Ihr aber lehrt: Wenn jemand zum Vater oder zur Mutter spricht: „Korban“, das heißt zur Weihegabe ist bestimmt, was dir von mir zugutekommen sollte!, dann gestattet ihr ihm auch fortan nicht mehr, irgendetwas für seinen Vater oder seine Mutter zu tun; und so hebt ihr mit eurer Überlieferung, die ihr weitergegeben habt, das Wort Gottes auf; und viele ähnliche Dinge tut ihr. Und er rief die ganze Volksmenge zu sich und sprach zu ihnen: Hört mir alle zu und versteht! Hier haben wir es her. Nichts, was außerhalb des Menschen ist und in ihn hineinkommt, kann ihn verunreinigen; sondern was aus ihm herauskommt, das ist es, was den Menschen verunreinigt. Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre! Und als er von der Menge weg nach Hause gegangen war, fragten ihn seine Jünger über das Gleichnis. Und er sprach zu ihnen: Seid auch ihr so unverständig? Begreift ihr nicht, dass alles, was von außen in den Menschen hineinkommt, ihn nicht verunreinigen kann? Ja, natürlich klingt das so, nichts von dem was du isst, kann dich verunreinigen. Aber lasst uns vorsichtig sein. Denn es kommt nicht in sein Herz, sondern in den Bauch und wird auf dem natürlichen Weg, der alle Speisen reinigt, ausgeschieden. Er sprach aber: Was aus dem Menschen herauskommt, das verunreinigt den Menschen. Denn von innen, aus dem Herzen des Menschen, kommen die bösen Gedanken hervor, Ehebruch, Unzucht, Mord, Diebstahl, Geiz, Bosheit, Betrug, Zügellosigkeit, Neid, Lästerung, Hochmut, Unvernunft. All dieses Böse kommt von innen heraus und verunreinigt den Menschen. Und er fährt weiter fort und geht in ein anderes Thema über. Folgendes müssen wir herausfinden. Gehen wir noch mal zu Vers 18. Begreift ihr nicht, dass alles, was von außen in den Menschen hineinkommt, ihn nicht verunreinigen kann? Wie ist es in deiner Bibel übersetzt? Kann das mal jemand aus seiner Bibel vorlesen? Genau! Somit erklärt er jede Speise für rein! Wir müssen uns fragen, worüber er da spricht. Weil, wenn du zu mir zum Abendessen eingeladen bist und wir gute Freunde sind, sagt man dann nicht schon mal: Bedien´ dich, du darfst alles haben was in meinem Haus ist. Es ist alles deins, iss was du möchtest. Wer von euch hat das schon einmal gesagt, zu einem Gast oder zu einem Familienmitglied? Iss was du möchtest! Heißt das denn auch, du kannst das Katzenfutter aufessen? Oder, die Antibiotika die sich im Kühlschrank befinden? Oder, die Fächer des Kühlschranks? Oder, wenn du fertig bist mit der Milch, dann iss auch die Verpackung auf? Iss alles was du willst. Oder gab es damals ein Verständnis davon, was Speise ist? Also, lasst uns zu Markus 7 zurückgehen und herausfinden, dass er zu jüdischen Leitern gesprochen hat und zu Rabbinern. Würdest du mir zustimmen, wenn ich sage, dass die jüdischen Rabbiner genau wussten, was die Torah darüber sagt, was Speise ist? Wollen wir etwa behaupten, dass Rabbi Jeschua den anderen Rabbinern sagte: „Ich erkläre hiermit alle Speise für rein. Ihr könnt jetzt einen Geier essen.“ Woher wissen wir dass er es nicht tat? Erstens: Sie haben ihn nicht sofort dafür erhängt. Warum? Weil sie es auf jeden Fall getan hätten. Man konnte im ersten Jahrhundert kein Rabbiner sein und gleichzeitig gegen die Torah lehren. Ansonsten würde man ihm seinen Titel nehmen, und ihn auf der Stelle kreuzigen! Wir wissen das auch aus den Evangelien und den Briefen des Paulus. Sie versuchten Paulus ständig zu erhängen, im Glauben daran dass er die Torah brach. Ständig versuchten sie ihn dabei zu erwischen, um ihn zu erhängen oder zu steinigen. Und sie klagten ihn oft an. Wenn Jesus, Jeschua, hier sagt dass man alles essen darf und damit gegen die Torah lehrt, warum steht dann nicht im nächsten Satz, dass die Pharisäer ihre Kleider zerrissen, weil sie nicht glauben konnten, das was sie da hörten und zum Hohen Priester liefen und ihn zum Sanhedrin vor´s Gericht zerrten? Weil sie wussten, dass er das nicht sagte. Aber was sagte er dann? Hier ist genau das, was er sagte. Er sagte, dass die religiösen Leiter jener Tage... Wenn wir noch einmal den Anfang von Markus 7 betrachten. Sie behaupteten, dass das Brot unrein ist. Dass sie das Brot verunreinigt haben mit ihren schmutzigen Händen. Und außerdem, dass werden wir gleich noch herausfinden, dass sie sagen,

wenn du schmutzige Hände hast und ein reines Tier anrührst, dass das Tier dadurch unrein wird. Du darfst es nicht essen. Versteht ihr. Ok? Gewissermaßen macht das ja auch Sinn, wenn du Brot mit schmutzigen Händen anfasst, wer will das danach noch essen, nachdem du es mit schmutzigen Händen angefasst hast? Es steckt also schon Logik dahinter. Aber sie wandelten es in etwas Religiöses um und machten das ganze Tier, von dem JHWH sagte, das es rein ist, unrein. Was Jeschua hier sagt, ist das sie sehr, sehr viele Regeln über Tiere hatten, was man essen durfte und was nicht. Zusätzlich zu den Regeln, die Gott gab. Für all die reinen Tiere. Sie hatten also Regeln für all die reinen Tiere, wie sie geschnitten wurden, gewürfelt, gesalzen, gewaschen wurden. Und wenn du das nicht so getan hast, was sie dir sagten, wurde das Tier unrein. Könnt ihr mir folgen? Jeschua sagt: Unsinn. Mein Vater sagt, es rein ist. Es interessiert mich nicht, ob ihr da Dreck drauf getan habt, es ist immer noch rein. Du solltest es zwar nicht mit Dreck beschmutzen, aber das macht es noch lange nicht ungenießbar. Es ist immer noch rein. Also, Jeschua als Rabbi erhebt sich, er als das fleischgewordene Wort des Schöpfers des Universums, und sagt das: Ich verkünde, dass die Speise, von der mein Vater sagt, ihr dürft sie essen, - das ist übrigens die Definition von Speise - rein ist. Macht das Sinn? Die Definition von Speise ist der Schlüssel um Markus Kapitel 7 zu verstehen. Wenn wir nicht die Definition von Speise verstehen, die diese jüdischen Rabbiner mit einem anderen jüdischen Rabbi besprechen, und der jüdische Rabbi, namens Jeschua sagt, dass jede Speise rein ist, werden wir hier etwas hinein lesen, woran wir bereits glauben. Wir werden also unsere eigene Definition von Speise hinein interpretieren. Lasst uns mit Apostelgeschichte 10 weitermachen. Wir sehen uns noch eine weitere Stelle an. Das ist wahrscheinlich die Bibelstelle, die mit Abstand am häufigsten verwendet wird, wenn ich mit Menschen über die Dinge spreche, von denen die Bibel sagt, dass man sie nicht essen soll. Hierhin gehen die Meisten und auch ich ging hierhin, als ich glaubte wir könnten alles essen was wir wollen, zu Apostelgeschichte Kapitel 10. Petrus´ Vision! Wir alle kennen diese Stelle sehr gut. Aber lasst uns von Anfang an lesen, damit wir alle auf demselben Stand sind. In Cäsarea lebte aber ein Mann namens Kornelius, ein Hauptmann der Schar, die man »die Italische« nennt; der war fromm und fürchtete Elohim mit seinem ganzen Haus. Übrigens, wenn ihr das Wort „Elohim“ hört, wenn es das erste Mal ist dass du dieses Wort hörst, es ist im hebräischen einer der Titel für Gott. Es bedeutet: Plurale, majestätische Hoheit. …fromm und fürchtete Gott mit seinem ganzen Haus und gab dem Volk viele Almosen und betete ohne Unterlass zu Elohim. Der sah um die neunte Stunde des Tages in einem Gesicht deutlich einen Engel Gottes zu ihm hereinkommen, der zu ihm sprach: Kornelius! Er aber blickte ihn an, erschrak und sprach: Was ist, Herr? Er sprach zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen sind hinaufgekommen vor Gott, sodass er ihrer gedacht hat! Und nun sende Männer nach Joppe und lass Simon holen mit dem Beinamen Petrus. Dieser ist zu Gast bei einem Gerber Simon, dessen Haus am Meer liegt; der wird dir sagen, was du tun sollst! Als nun der Engel, der mit Kornelius redete, hinweggegangen war, rief er zwei seiner Hausknechte und einen gottesfürchtigen Kriegsknecht von denen, die stets um ihn waren. Er ist also ein reicher Mann, Hauptmann der italischen Schar. Und er ist, wie es hier heißt, ein Gottesfürchtiger. Er ist ein Heide, der im Prozess der Konvertierung zum Judentum ist. Er ist also gerade dabei und befindet sich in diesem Prozess zum Judentum zu konvertieren. Das ist so in etwa der Hintergrund von Kornelius. Wir nennen ihn den ersten Heiden, der errettet wurde. Obwohl das nicht unbedingt ganz wahr ist, aber dafür ist er nun mal bekannt. Lasst uns mit Vers 8 weitermachen. Und erzählte ihnen alles und sandte sie nach Joppe. Am folgenden Tag aber, als jene auf dem Weg waren und sich der Stadt näherten, stieg Petrus auf das Dach. Petrus ist also zu Hause, er steigt aufs Dach um zu beten, etwa um die sechste Stunde. Da wurde er sehr hungrig und wollte essen. Während man aber etwas zubereitete, kam eine Verzückung über ihn. Und er sah den Himmel geöffnet und ein Gefäß zu ihm herabkommen, wie ein großes, leinenes Tuch, das an vier Enden gebunden war und auf die Erde niedergelassen wurde; darin waren all die vierfüßigen Tiere der

Erde und die Raubtiere und die kriechenden Tiere und die Vögel des Himmels. Ganz klar haben wir hier unreine Tiere die sich auf dem leinenen Tuch befinden, das vom Himmel herunterkommt. Eine seltsame Vision für Petrus. Und als wäre es nicht schon seltsam genug, hört er auch noch eine Stimme vom Himmel. Und eine Stimme sprach zu ihm: Steh auf, Kepha, schlachte und iss! Petrus, töte und iss! Und so antwortet er hier: Petrus aber sprach: Keineswegs, Herr! denn ich habe noch nie etwas Gemeines oder Unreines gegessen! Wir haben hier also Petrus, der eine unglaubliche, eine bizarre Vision hat, wodurch viele Pastoren und Menschen, mich in meiner Vergangenheit inbegriffen, wir haben diese Stelle interpretiert, als ob Gott Petrus hier sagt dass er alles essen dürfe. Als ob Essen etwas besonders geistliches wäre, so dass Gott diese Botschaft, diese Nachricht, auf einem Tuch herunter schickt. Denken wir einmal zurück an Markus Kapitel 7, wo Jeschua, wir sprachen gerade darüber, alle Speisen für rein erklärt. Wenn Jeschua in diesem Moment sagte, dass wir alles essen dürfen, was wir wollen, und es zu allen Jüngern und allen Rabbinern und zu jedem im Judentum sagte, hätten sie ihn auf der Stelle, wie sprachen bereits darüber, erhängt, erstochen oder sogar gekreuzigt. Weil er damit gegen die Torah predigen würde, was du nicht machen kannst im Judentum des ersten Jahrhunderts. Und auch heute noch, würde man dafür vor´s oberste Gericht, vor den Sanhedrin kommen. Aber wenn er das tatsächlich sagte, warum hat Petrus dann nicht, denn es ist fast 10 Jahre her dass der Messias starb, warum ist diese Botschaft, diese Nachricht, bei Petrus nicht angekommen? Wenn er es in Markus Kapitel 7 tatsächlich gesagt hätte und Petrus darauf geachtet hätte, warum ist es dann so, dass in Apostelgeschichte 10, 10 Jahre später, Petrus immer noch nichts Unreines gegessen hatte? Er sagt, ich habe noch nie etwas Unreines gegessen. Entweder hat sich Jeschua in Markus Kapitel 7 nicht klar ausgedrückt oder es hat diese Botschaft an Petrus und die Jünger nie gegeben, dass man alles essen darf, was man möchte. Also zurück zu Apostelgeschichte Kapitel 10, es ist eindeutig, dass Petrus die Vision überhaupt nicht verstanden hat. Warum? Lasst uns weiterlesen und wir werden in Vers 16 sehen, dass es dreimal geschah. Und das Gefäß wurde wieder in den Himmel hinaufgezogen. Dreimal sah Petrus diese Vision. Warum? Weil er sie nicht verstand. Ganz klar dachte Petrus jetzt an folgende Interpretation, und die wäre, dass er jetzt unreine Tiere essen konnte. Ganz klar ist es nicht das, was JHWH der Schöpfer des Universums wollte, was Petrus aus dieser Vision mitnimmt. Wäre es das, müsste er ihm die Vision nicht dreimal zeigen. Macht das Sinn? Ok. Machen wir weiter. Als aber Petrus bei sich selbst ganz ungewiss war, was das Gesicht bedeuten solle…Warum? Weil er es nicht verstand, weil er dachte, es geht hier um Essen. Aber nach drei Malen begriff er es allmählich. Er ist amerikanischer als er dachte. Also sagte er, so, wo waren wir jetzt? Als aber Petrus bei sich selbst ganz ungewiss war, was das Gesicht bedeuten solle, das er gesehen hatte, siehe, da standen die von Kornelius abgesandten Männer, die das Haus Simons erfragt hatten, am Toreingang; und sie riefen und erkundigten sich, ob Simon mit dem Beinamen Kepha, Petrus, hier zu Gast sei. Während nun Petrus über das Gesicht nachdachte, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich! Darum steh auf, steige hinab und ziehe ohne Bedenken mit ihnen, denn ich habe sie gesandt! Da ging Petrus zu den Männern hinab, die von Kornelius zu ihm gesandt worden waren, und sprach: Siehe, ich bin der, den ihr sucht. Was ist der Grund für euer Kommen? Sie aber sprachen: Kornelius, der Hauptmann, ein gerechter und gottesfürchtiger Mann, der ein gutes Zeugnis hat bei dem ganzen Volk der Jehudim, der Juden, hat von einem heiligen Engel die Weisung erhalten, dich in sein Haus holen zu lassen, um Worte von dir zu hören. Da rief er sie herein und beherbergte sie. Wenn wir schon dabei sind, lasst mich euch den Kontext dazu geben. Der Grund, warum der Geist zu Petrus kommen musste, und ihm sagen musste, dass Petrus die drei Männer aufnehmen sollte, war folgender: Im Judentum des ersten Jahrhunderts gab es ein mündliches Gesetz, dass einem Juden nicht erlaubte, sich mit einem Heiden zu unterhalten, über seine Türschwelle zu treten, ihn also zu besuchen und noch nicht einmal ihm die Hände zu schütteln. Warum? Weil sie unrein waren. Seht ihr, wenn man das mündliche Gesetz und die

Traditionen und Lehren der Menschen im Judentum des ersten Jahrhunderts kennt, weiß man sofort, dass jeder Jude der heute Apostelgeschichte 10 lesen würde, sofort verstehen würde, was hier passiert. In dieser Vision. Weil sie die Heiden bereits als unrein betrachten. Und im ersten Jahrhundert war es noch viel schlimmer. Sie hatten sogar Redewendungen und Schimpfwörter für die Heiden. Sie hatten Namen für sie. Sie nannten sie dreckige Hunde. Das sehen wir sogar in einem der Evangelien. Wilde Tiere. Ok? Und sie benahmen sich auch wie wilde Tiere. Sie taten einfach das was sie für richtig hielten. Also deshalb musste der Geist Petrus sagen, wenn die Heiden zu dir kommen, schließe die Tür nicht zu vor ihnen, was seine erste Reaktion gewesen wäre. Lass sie herein. Da rief er sie herein und beherbergte sie. So steht es in Vers 23. Und in Vers 24 steht: Und am anderen Tag kamen sie nach Cäsarea. Er ging also mit ihnen zurück zum Haus des Kornelius. Kornelius aber wartete auf sie und hatte seine Verwandten und seine vertrauten Freunde zusammengerufen. Als nun Petrus gerade hineinkam, ging ihm Kornelius entgegen und fiel ihm zu Füßen und huldigte ihm. Warum? Weil er diese unglaubliche Vision hatte, er wartete darauf, dass Petrus zu ihm kam. Und jetzt steht er vor ihm und Kornelius ist ganz aufgeregt, weil Gott ihm zeigte, dass Petrus eine unglaubliche Botschaft für ihn hatte. Also versammelte er alle seine Bekannten, er war ein reicher Mann, man kann sich gut vorstellen, wie viele Menschen in seinem Haus auf diese Botschaft gewartet haben. Petrus kommt herein wie ein Engel und Kornelius fällt ihm zu Füßen. Petrus aber richtete ihn auf und sprach: Steh auf; auch ich bin ein Mensch! Und während er sich mit ihm unterredete, ging er hinein und fand viele versammelt. Und er sprach zu ihnen: Ihr wisst, dass es einem jüdischen Mann nicht erlaubt ist, mit einem Angehörigen eines anderen Volkes zu verkehren ...; doch mir hat Gott gezeigt, dass ich keinen Menschen gemein oder unrein nennen soll. Lasst mich das noch einmal lesen. Petrus betritt die Schwelle dieses Hauses, was ihm nach jüdischem Gesetz nicht erlaubt ist. Und er sprach zu ihnen: Ihr wisst, dass es einem jüdischen Mann nicht erlaubt ist, mit einem Angehörigen eines anderen Volkes zu verkehren oder sich ihm zu nahen; doch mir hat Gott gezeigt, dass ich keinen Menschen gemein oder unrein nennen soll. Irgendwo zwischen Jerusalem und Cäsarea, irgendwo zwischen dem Moment wo der Geist ihm das Tuch, das vierseitige Tuch mit den unreinen Tieren zeigte, und dem Moment wo er das Haus des Kornelius betritt, ist er an einem Punkt, wo er versteht, worum es in dieser Vision geht. Meine Damen und Herren, er war völlig verwirrt über dieses Tuch mit den unreinen Tieren das dreimal herunterkam, und ich kann mir vorstellen, es ist nur eine Vermutung, aber stellt euch Petrus vor, stellt euch Petrus mal vor. Er kommt mit einer Kutsche oder auf einem Kamel, was auch immer es war, und er steigt herunter und ist auf dem Weg zu dem Haus des Kornelius. Er sitzt neben diesen Heiden und weiß, dass er das eigentlich nicht tun sollte und fühlt sich immer noch unwohl. Er schaut sich um und sieht diese Heiden, schließt möglicherweise für einen Moment seine Augen und sieht das vierseitige Tuch und die unreinen Tiere darauf. Er erinnert sich, dass der Ruach, der Geist ihm sagte mit diesen drei Männern zu gehen. Obwohl es ihm nicht erlaubt ist, mit ihnen zu gehen. Auf einmal hat er diese Offenbarung: „Jetzt hab´ ich es! Das sind unreine Menschen. Ich sah unreine Tiere. Und JHWH sagte, ich sollte töten und essen. Jetzt verstehe ich, was hier los ist. Wir dachten es ist nicht erlaubt, das Evangelium den Heiden zu verkündigen. Wir dachten dass die gute Nachricht, dass Jeschua kommt und für das ganze Haus Israel stirbt, für die ganze Menschheit, nur für die Juden ist. Wir wussten nicht, dass das auch für den Rest von Israel ist. Für die Gojim. Für die Fülle der Heiden. JHWH macht das ganz klar. Ich sandte meinen Sohn nicht nur um für eine Rasse zu sterben. Ich sandte meinen Sohn, um für die ganze Welt zu sterben. Und Petrus, ich will dass du diesen Prozess des Fallens der Dominosteine beginnst und dass der Klang des Schofarhorns in alle Himmelsrichtungen der Erde hinausgeht. Wie ist es möglich, meine Damen und Herren, dass wir Apostelgeschichte 10 lesen und man muss nicht hebräisch können, noch aramäisch oder griechisch, man muss gerade mal deutsch verstehen. Alles was wir tun müssen ist den Kontext zu lesen von Apostelgeschichte 10.

Eigentlich nach Vers 16 und Vers 17, oder nach Vers 10 und folgenden. Lies bis Vers 28, wo JHWH es sehr deutlich macht, so dass es sogar Petrus versteht. Und er geht soweit, dass als Petrus nach Jerusalem zurückkehrt, er zu Jakobus, zu Jakov, dem Vorsitzenden des Apostelkonzils in Jerusalem sagt – er erklärt es ihnen: „Und ich dachte, es geht ums Essen! Aber ich irrte mich. Wir müssen zu den Heiden gehen. Das Evangelium muss die Heiden erreichen, die gute Nachricht über Jeschua, der gekommen ist um für die Sünden aller Menschen zu sterben, muss zu den Nationen kommen. Warum? Weil JHWH mir gezeigt hat, dass er sie rein gemacht hat durch das Blut des Lammes. Und wir sollen es nicht wagen, sie unrein zu nennen.“ Seht, meine Freunde, wenn wir die Schrift durch unsere Prägung betrachten, durch ein Bekenntnis unserer Konfession, durch unseren Filter, durch eine Brille, durch das womit wir aufgewachsen sind in unserer Glaubensrichtung, dann werden wir etwas aus der Schrift herausholen, was nicht drinnen steht. Und das ist eine beängstigende Situation, wenn man anfängt die Schrift umzuschreiben. Wenn wir nämlich unvorsichtig sind und Lehren nicht ernst nehmen und wir die Bibel nicht von der ursprünglichen, hebräischen Perspektive betrachten, wie JHWH sie geschrieben hat durch diese hebräischen Autoren, dann könnten wir, wir könnten dann auf gerader Strecke die Schrift verlassen und die Menschen genau das Gegenteil davon lehren, was Gott sagen wollte. Ich weiß nicht wie es euch geht, aber ich will nicht am Tag des Gerichts vor meinem König stehen und dafür verantworten, warum ich irgendjemanden irgendetwas gelehrt habe, was nicht sein Wort ist. Lasst uns also weitermachen. Lesen wir eine andere Bibelstelle. Wie wär’s mit Römer 14? Schlagt mit mir die Bibel auf. Nebenbei, ich verwende eine Bibel, die „Die Schriften“ heißt. Falls du dich jetzt fragst, welche Bibelversion ich verwende, sie heißt „Die Schriften“. Oder die „Hallelujah Bibel“ nutze ich auch. Du findest sie auf unserer Webseite „passionfortruth.com“. Gehen wir zu Römer Kapitel 14. Und das ist eine sehr interessante Bibelstelle. Und auch diese Stelle habe ich gerne genommen um zu sagen, dass wir alles essen dürfen was wir wollen. Doch während wir sie durchgehen, werden wir sehen, dass es dort einen anderen Blickwinkel gibt. Eine andere Perspektive. Die hebräische Perspektive. Römer Kapitel 14. Lesen wir. Nehmt den Schwachen im Glauben an, ohne über Gewissensfragen zu streiten. Einer glaubt, alles essen zu dürfen; wer aber schwach ist, der isst Gemüse. Wer isst, verachte den nicht, der nicht isst; und wer nicht isst, richte den nicht, der isst; denn Elohim hat ihn angenommen. Wer bist du, dass du den Hausknecht eines anderen richtest? Er steht oder fällt seinem eigenen Herrn. Er wird aber aufrecht gehalten werden; denn Elohim vermag ihn aufrecht zu halten. Dieser hält einen Tag höher als den anderen, jener hält alle Tage gleich; jeder sei seiner Meinung gewiss! Lasst uns hier für einen Moment stehen bleiben. Also, was haben wir bis jetzt. Wir haben hier einen Kontext. Paulus sagt hier in der Gemeinde in Rom: „Hört zu! Es gibt einen schwachen im Glauben“. Also müssen wir definieren, was es heißt, schwach im Glauben zu sein. “Schwach in seinem Glaubenssystem” heißt das Wort eigentlich. Er sagt hier außerdem: Einer glaubt, alles essen zu dürfen. Obwohl das Wort „Essen“ hier in der englischen Bibel kursiv geschrieben ist, heißt in der Originalsprache nicht drin. Einer glaubt also, alles essen zu dürfen. Darunter verstehen sie etwas. Wer aber schwach ist, der isst Gemüse. Und das kann es nicht sein, meine Lieben. Denn wenn wir zurück zum Buch Daniel gehen, lesen wir dort über ihn, dass er nur Gemüse isst. Und er beweist, dass er stärker ist als all die anderen Männer, die Fleisch essen. Es kann also nichts physisches sein, worüber er da spricht. Und ich schlage vor, dass es hier ganz und gar nicht darum geht, physisch stark oder schwach zu sein. Sondern um schwach zu sein im Verstand, im Glaubensgebilde. Der Grund, warum die Person hier nur Gemüse ist, ist weil sie schwach ist, schwach in ihrem Glaubensgebilde. Wir werden da noch drüber sprechen, um das herauszufinden. Tatsächlich gibt es noch ein ganzes weiteres Kapitel in der Bibel, das beschreibt, was hier passiert. Dafür müssen wir an dieser Stelle etwas hin und her blättern. Nun, wenn wir zu Vers 5 kommen, dann sehen wir hier folgendes. Jeder sei seiner Meinung gewiss! Nun, einige Menschen werden jetzt sagen: „Jim, ich bin überzeugt

davon, dass ich eine Kuh essen darf. Ich bin überzeugt, dass ich ein Schwein essen darf. Also richte mich nicht, und ich richte dich nicht.“ Nun, ich frage dich, wenn Wahrheit wahr ist, dann müsste es möglich sein, diese Philosophie soweit herunterzubrechen, um sie dann auf jede nur denkbare Situation anzuwenden. Stimmt´s? Ein Beispiel. Wenn jeder seiner Meinung gewiss sein sollte, und genau davon ist hier die Rede in dieser Stelle, dass alles was wir tun sollen, ist in unserer Meinung gewiss zu sein, warum kritisieren wir dann Menschen, dass sie sich ihrer Meinung gewiss sind, dass Homosexualität okay ist? Andere sind sich ihrer Meinung gewiss, dass Drogen okay sind. Wieder andere sind sich ihrer Meinung gewiss, dass dieses okay ist oder jenes okay ist. Wenn wir diese Philosophie anwenden, meine Freunde, dann können wir niemanden mehr für nichts kritisieren, weil jeder seiner Meinung gewiss ist. Ist hier irgendjemand in diesem Raum, der seiner Meinung nicht gewiss ist, weshalb er das tut was er tut? Menschen die Kinder abtreiben, sind sich ihrer Meinung gewiss, dass es okay ist Leben zu töten. Das Ungeborene zu töten. Ganz klar, schafft der Apostel hier kein neues Vorrecht, indem er ganze Bibelstellen hinweg wischt und sagt: Hey, macht einfach alles, was ihr wollt. Seid nur eurer Meinung gewiss. Das sagt er nicht. Irgendetwas anderes geht hier vor sich. Gehen wir zu 1. Korinther Kapitel 8. Und wir werden ganz genau herausfinden, was hier vor sich geht. Wir bekommen einen Hinweis. Schlagt also mit mir zusammen 1. Korinther Kapitel 8 auf. Ok, 1. Korinther Kapitel 8. Wir haben hier eine ähnliche Situation. Hier werden dieselben Worte genutzt. Deshalb werden wir beim Besprechen oder beim Anschauen des Kontextes von 1. Korinther Kapitel 8 genau verstehen, was Römer Kapitel 14 bedeutet. Wir lesen zusammen. Was aber das Götzenopfer angeht, so wissen wir, dass wir alle die Erkenntnis haben. Die Erkenntnis bläht auf; aber die Liebe baut auf. Wenn jemand meint, er habe etwas erkannt, der hat noch nicht erkannt, wie man erkennen soll. Wenn aber jemand JHWH liebt, der ist von ihm erkannt. Was nun das Essen von Götzenopferfleisch angeht, so wissen wir, dass es keinen Götzen gibt in der Welt und keinen Elohim als den einen. Es gibt nur EINEN Gott: Das Sch‘ma! 5. Mose Kapitel 6! Und obwohl es solche gibt, die Götter genannt werden, es sei im Himmel oder auf Erden, wie es ja viele Götter und viele Herren gibt, so haben wir doch nur "einen" Elohim, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir zu ihm; und "einen" Herrn, Jeschua den Messias, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn. Aber nicht jeder … Hört genau zu! Aber nicht jeder hat die Erkenntnis. Nicht jeder ist reif genug um zu verstehen, dass es nur EINEN Gott, nur EINEN Messias gibt. Und sonst hat nichts und niemand eine Bedeutung. So sagt er: Aber nicht jeder hat die Erkenntnis. Denn einige, weil sie bisher an die Götzen gewöhnt waren, essen's als Götzenopfer; dadurch wird ihr Gewissen, weil es schwach ist, befleckt. Also, was sagt er hier? Er sagt, wenn jemand.... Ok, erst einmal den Hintergrund. Wir müssen etwas über den Markt im ersten Jahrhundert verstehen. Dort wurde Fleisch verkauft und es war oft – das Fleisch das dort verkauft und ausgehängt wurde, war nicht gekennzeichnet ob es einem Götzen geopfert wurde oder nicht. Wenn sie dieses Fleisch also kauften, konnten sie oft nicht zu 100 % sicher sein, ob es einem Götzen geopfert wurde oder nicht. Also aß ein Neubekehrter Fleisch das den Götzen geopfert wurde und war darüber aufgebracht. Und Paulus sagt, das ist ein schwaches Gewissen, aus seiner Perspektive oder aus starkem Gewissen, oder aus einem starken und fundierten Glauben heraus. Ein starker Gläubiger glaubt also, er glaubt dass es nur einen Gott gibt. Dass ein Götze also nichts ist. Wenn ein Tier, von dem Gott sagt, dass es rein ist, ein Lamm oder eine Ziege, einem Götzen geopfert wurde, sagt Paulus, ich habe kein Problem damit das zu essen. Weil ich nicht teilnehme. Weil ich nicht daran teilnehme an dem Ritual und das Tier dadurch nicht unrein wird. So sagt Paulus, wenn du ein Problem damit hast Fleisch zu essen das einem Götzen geopfert wurde, ich verstehe deinen Gedanken, aber das ist ein schwaches Gewissen. Sie verstehen nicht, dass ein Götze nichts ist. Dass er nichts bedeutet. Macht das Sinn? Ich ermutige euch, schaut es euch selbst noch einmal an. Ihr werdet es auch sehen. Man muss sich etwas tiefer hinein lesen um zu sehen was dort wirklich passiert. Lasst uns weitermachen. So, wo waren wir

stehengeblieben? Vers 9. Es geht sofort los. Habt aber acht, dass diese eure Freiheit den Schwachen nicht zum Anstoß wird! Denn wenn jemand dich, der du die Erkenntnis hast, … dass es nur einen Gott gibt und ein Götze nichts ist ... im Götzentempel zu Tisch sitzen sieht, ... bedeutet Fleisch zu essen, das den Götzen geopfert wurde ... wird nicht sein Gewissen, weil es schwach ist, dazu ermutigt werden, Götzenopferfleisch zu essen? Und so wird wegen deiner Erkenntnis der schwache Bruder verderben, um dessen willen der Messias gestorben ist. Wenn ihr aber auf solche Weise an den Brüdern sündigt und ihr schwaches Gewissen verletzt, so sündigt ihr gegen den Messias. Darum, wenn eine Speise meinem Bruder ein Anstoß wird, so will ich lieber in Ewigkeit kein Fleisch essen, damit ich meinem Bruder keinen Anstoß gebe. Seht ihr, was im letzten Vers steht? Der letzte Vers sagt, ich will nie mehr Fleisch essen. Also hier geht es darum, ob wir nur Fleisch essen sollten oder nur Gemüse. Er charakterisiert also diejenigen, die kein Fleisch essen wollen, weil es einem Götzen geopfert sein könnte. Was sonst würden sie jetzt essen? Gemüse. Und diese Menschen nennt er „schwach“. Nicht um sie zu beleidigen. Er sagt einfach nur, dass es Neubekehrte sind, die noch nicht vollständig verstehen, dass Götzen nichts bedeuten. Wenn JHWH ein Lamm schuf und das rein machte, dann bleibt das rein. Ungeachtet dessen, was mit dem diesem Lamm gemacht wird. Es ist immer noch rein. Nun, es gibt dafür bestimmte Parameter in der Torah. Ich kann jetzt nicht genau darauf eingehen, aber wenn wir den Kontext von 1. Korinther 8 und Römer 14 betrachten, dann geht es genau darum. Also, wir jetzt wissen, dass Paulus in 1. Korinther ein schwaches Gewissen definiert für jemanden, der kein Fleisch essen kann, weil er sich nicht sicher ist ob es Götzen geopfert wurde. Lasst uns jetzt zu Römer 14 zurückkehren. Jetzt wird das alles Sinn machen. Lasst und also zusammen Römer 14 lesen und es wird uns alles klar und deutlich sein. Nehmt den Schwachen im Glauben an, ohne über Gewissensfragen zu streiten. Ein Neubekehrter also der glaubt, dass es falsch ist Götzenopferfleisch zu essen. Einer glaubt, alles essen zu dürfen; … alles Fleisch, … wer aber schwach ist, der isst Gemüse. Vers 3: Wer isst, verachte den nicht, der nicht isst; … Fleisch! … und wer nicht isst, richte den nicht, der isst; denn Elohim hat ihn angenommen. Wer bist du, dass du den Hausknecht eines anderen richtest? Er steht oder fällt seinem eigenen Herrn. Er wird aber aufrecht gehalten werden; denn Gott vermag ihn aufrecht zu halten. Bleiben wir mal bei Vers 5 stehen. Wir verstehen jetzt genau, was hier passiert, richtig? Sind wir alle auf demselben Blatt? Ihr versteht, dass er sagt: Hört auf einander zu richten! Du glaubst man darf Fleisch essen und du glaubst, man darf kein Fleisch essen. Dann scheint es so, als würde er das Thema wechseln. Machen wir weiter mit Vers 5: Dieser hält einen Tag höher als den anderen, jener hält alle Tage gleich; jeder sei seiner Meinung gewiss! Wer auf den Tag achtet, der achtet darauf für JHWH, und wer nicht auf den Tag achtet, der achtet nicht darauf für JHWH. Wer isst, der isst für den Herrn, denn er dankt Elohim; und wer nicht isst, der enthält sich der Speise für JHWH und dankt Elohim auch. Denn keiner von uns lebt sich selbst und keiner stirbt sich selbst. Denn leben wir, so leben wir dem Herrn, und sterben wir, so sterben wir dem Herrn; … Christus … ob wir nun leben oder sterben, wir gehören dem Messias. Also, hier wird nun darüber diskutiert, ob wir jetzt nur noch Fleisch essen sollten oder nur noch Gemüse. Eigentlich versucht Paulus nur, diese beiden Parteien zu versöhnen. Damit sie sich nicht jeder gegenseitig verurteilen. Wie oft nehmen wir unwichtige Angelegenheiten für viel zu wichtig und umgekehrt? Und Paulus sagt, dass hat überhaupt nichts mit Torah zu tun. Das hat nichts mit der Torah zu tun. Das hat nichts damit zu tun, was Gott gesagt hat zu tun oder auch nicht zu tun. Was er hier also macht, nennt man eine halachische Entscheidung. Er fällt ein Urteil. Als ein Hauptapostel der Gemeinden in Rom und in Korinth. Er legt die Torah für sie aus und erklärt ihnen, wie sie ihr Leben führen sollen. Er beginnt also in den ersten 4 Versen von Römer 14 über Speise zu sprechen. Und plötzlich scheint es so, als würde er über einen Tag sprechen. Und wenn ich sage, einen Tag, woran denkt ihr sofort? Schabbat! Richtig? Wir denken gleich, hier ist die Rede vom Schabbat. Nun, lasst mich euch eine Frage stellen. Macht es irgendeinen Sinn, dass Paulus

anfängt über das Essen oder nicht Essen von Fleisch zu sprechen und darüber, dass wir nett sein sollen zueinander und uns nicht gegenseitig dafür kritisieren, was das Essen von Götzenopferfleisch angeht. Und dann plötzlich, fängt über den Schabbat zu sprechen? Das macht keinen Sinn. Das ist noch nicht einmal logisch. Ich schlage vor, dass wenn wir ganz sorgfältig lesen, wir sehen werden, dass er gar nicht aufhört über Essen zu sprechen. Lesen wir noch einmal Vers 5. Da heißt es: Dieser hält einen Tag höher als den anderen, jener hält alle Tage gleich; jeder sei seiner Meinung gewiss! Es geht hier immer noch ums Essen. Nun, überlege mal wovon er hier sprechen könnte. Wer auf den Tag achtet, der achtet darauf für JHWH, und wer nicht auf den Tag achtet, der achtet nicht darauf für JHWH. Wer isst, der isst für JHWH, denn er dankt Elohim; und wer nicht isst, … an diesem Tag … der enthält sich der Speise für JHWH und dankt Elohim auch. Also, was passiert hier? Worüber sprechen wir? Er fängt an über Essen oder nicht Essen zu sprechen und einem Tag! Wie nennt man es, wenn du nichts isst, an einem bestimmten Tag? Fasten! Richtig. Wir sprechen hier über das Fasten im ersten Jahrhundert. Es war so, dass viele der Juden, es gab 26 Sekten innerhalb des Judentums, viele von ihnen fasteten 1x oder sogar 2x pro Woche. Einige dachten, Montag und Donnerstag, andere Dienstag und Freitag, und so weiter und so fort. Also, ständig wurden über dieses Thema ganze Debatten abgehalten. Wer jetzt Recht hat oder nicht. Obwohl die Torah an keiner Stelle sagt, an keiner einzigen Stelle darüber spricht, wann du fasten sollst. Aber genau wie heute, meine Damen und Herren, wenn du damit anfängst Traditionen zu verändern, dann fühlen sich Menschen emotional auf den Schlips getreten. Und dann wird es gefährlich. Wenn ihr "Wahrheit oder Tradition" gesehen habt, dann wisst ihr genau wovon ich hier spreche. Diese DVD die wir vor einigen Jahren herausgebracht haben, hat eine große Empörung hervorgerufen. Aber es ist entweder wahr, oder Tradition. Das ist dasselbe Problem, dass Paulus hier hat. Und sogar Jeschua, Jesus selbst, im ersten Jahrhundert hatte. Zu differenzieren zwischen den beiden Parteien. Was ist Wahrheit, was Tradition? Was Paulus hier also sagt ist, dass einige von euch denken, wir müssen an diesem Tag fasten, andere denken wir müssen an jenem Tag fasten. Und mich interessiert es nicht, wann ihr fastet. Es ist mir egal ob ihr Fleisch oder nur Gemüse esst. Hört mal, ihr werdet euch alle vor IHM verantworten müssen. ER ist unser Herr. Wir sind nur seine Diener. Streitet nicht, respektiert einander. Wenn es um Dinge geht, die die Schrift nicht speziell behandelt. Die praktische Anwendung hier ist also folgende. Wenn du nun zur Erkenntnis der Schrift kommst, zu den hebräischen Wurzeln. Und du anfängst den vorderen Teil des Buches zu lesen und von den Geboten lernst, so erkenne dass du immer noch schwach bist. Du hast das noch nie zuvor gemacht. Und vielleicht ist es das erste Mal in deinem Leben, dass du die Torah aus dieser neuen Perspektive liest. Und JHWH macht dir vielleicht vieles klar, und weil das alles völlig neu für dich ist, interpretierst du es vielleicht auch etwas anders. Sei gnädig mit deinem Nächsten, der es etwas anders versteht. Weil wir alle demselben Elohim dienen, demselben Gott. JHWH, dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Wir alle sind zuerst vor IHM verantwortlich und dann erst voreinander. Wenn wir also unsere Herzen füreinander öffnen würden, und uns gegenseitig lieben würden, dann würden wir vielleicht viel schneller herausfinden was es mit dem vorderen Teil des Buches auf sich hat, als wir es tun. Ok, macht das Sinn? Römer 14 und 1. Korinther Kapitel 8 handeln beide davon, ob man Götzenopferfleisch essen darf oder ob man einfach kein Fleisch mehr essen sollte. Ich kann es nachvollziehen, wenn man heutzutage, wenn Menschen heutzutage kein Biofleisch finden können, dass sie dann lieber kein Fleisch essen. Ich verurteile sie nicht bei den ganzen Chemikalien, die heute im Tier stecken. Die Wissenschaft entdeckt gerade, dass die Krankheiten die wir heute haben, mit unserem Essen und auch mit dem Fleisch das wir essen in Verbindung stehen. Viele Menschen essen überhaupt kein Fleisch mehr. Es sind dieselben Dinge die heute vor sich gehen wie damals im ersten Jahrhundert. Ok? Lasst uns weitermachen, wir sind hier fast fertig. Gehen wir zu 1. Timotheus Kapitel 4. Das ist eine meiner Lieblingsstellen zu diesem Thema. 1. Timotheus Kapitel 4. Jetzt wird jemand sagen: "Jim, schau

mal was da steht. Alles was wir tun müssen, ist über unser Essen zu beten und dann können wir essen was wir wollen." Ok, lasst uns 1. Timotheus Kapitel 4 lesen und sehen was der Autor hier wirklich sagt. Lest mit mir mit in eurer Bibel. Es heißt: Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten etliche vom Glauben abfallen und sich irreführenden Geistern und Lehren der Dämonen zuwenden werden. Wenn ich für jede Person einen Dollar bekommen würde, die behauptet dass ich mit dieser Botschaft eine Lehre der Dämonen bringe, dann könnten wir damit unseren ganzen Dienst finanzieren. Weil weißt du was? Die Wahrheit ist, diese Botschaft wird eines in uns angreifen. Das hier, dein Fleisch. Dein Fleisch wird sich dieser Botschaft widersetzen. Weißt du warum? Weil wir gerne das tun, was wir wollen. Unser Fleisch will den „Baum der Erkenntnis von Gut und Böse". Es hat es schon einmal geschmeckt. Und es schmeckte gut. Sogar im Garten Eden, meine Freunde, gab es rein und unrein. JHWH schaute herüber zum "Baum des Lebens" und sagte: Der ist rein! Und er sagte von dem „Baum der Erkenntnis von Gut und Böse": Esst nicht davon, der ist unrein! Wenn ihr davon esst, werdet ihr sein: "Wie ich!", so die Schlange. Ihr werdet „Gut" und „Böse" unterscheiden können. Selbst wenn ihr nicht wisst, was es bedeutet, vertraut mir. Esst nicht davon. Heute sagt JHWH uns dasselbe. Esst die Tiere nicht, die ich erschuf um die Erde zu reinigen. Ich werde euch nicht sagen warum, weil ihr das nicht wissen müsst. Du bist mein Sohn, du bist meine Tochter. Ich nenne euch Kinder, nicht Teenager. Ich nenne euch meine Kinder und das hat einen Grund. Ich will, dass ihr mir vertraut. Dass wenn ihr unreine Tiere esst, es das gleiche ist, als wenn ihr vom „Baum der Erkenntnis von Gut und Böse" esst. Ihr wisst nicht was „Böse" ist, weil ihr das nie probiert habt. Aber in dem Moment, wo ihr unreine Tiere probiert, wird euer Körper Schaden nehmen. Ich muss euch nicht sagen warum, vertraut mir einfach. Ich bin schlauer als ihr! Wie ein Freund von mir immer sagt. Lesen wir also weiter in Vers 2: Durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind. Sie verbieten zu heiraten und Speisen zu genießen, die doch Elohim geschaffen hat, damit sie mit Danksagung gebraucht werden von denen, die gläubig sind und die Wahrheit erkennen. Lasst uns hier kurz stehenbleiben und diesen Vers nochmal lesen, den Vers 2. Ganz sorgfältig. Diese Leute, von denen er sagt: Halte dich fern von ihnen!, kommen mit Heuchelei und Lügenreden … sie verbieten zu heiraten und Speisen zu genießen, … wo wir uns bereits für die Definition von Speise entschieden haben, aus SEINER Perspektive, … die doch Gott geschaffen hat, damit sie mit Danksagung gebraucht werden. Also, eine Frage. Du bist ein Jude des ersten Jahrhunderts. Du bist ein Hebräer. Du weißt nicht was das Neue Testament ist, weil es noch nicht geschrieben, noch nicht kanonisiert wurde. Es existierte nicht einmal. Also die einzige Schrift, die es gibt, von der Timotheus sagt: Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, … Die einzige Schrift, die es damals gab, ist das was wir heute Altes Testament nennen. Also, wo ist es aus ihrer Perspektive, wo Gott die Definition von Speise gibt, von dem was er als rein erklärt? Wie wir bereits besprochen haben, in 3. Mose Kapitel 11. Also, in 3. Mose 11 sagt Elohim, was „gut" ist. Und diese Dinge will ich euch geben, damit sie mit Danksagung gebraucht werden von denen, die gläubig sind und die Wahrheit erkennen. (Vers 3) Die doch Gott geschaffen hat, damit sie mit Danksagung gebraucht werden von denen, die gläubig sind und die Wahrheit erkennen. Denn wenn du die Wahrheit erkennst, kann sie nur was tun? Dich freimachen. Vers 4: Denn alles, was Elohim geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich. Steht hier ein Punkt? Das ist sehr entscheidend an dieser Stelle. Wie viele von euch wissen, dass es in den semitischen Sprachen keine Zeichensetzung gibt? Keine Kommas, keine Punkte. Wir sollten besser den Kontext zu kennen. Und ich sage euch meine Freunde, aus irgendwelchen Gründen bleiben unsere Theologen, unsere Professoren, unsere Pastoren hinter den Kanzeln in der ganzen Welt, genau hier stehen in diesem Vers, bevor sie ihn komplett lesen und sagen – sie sagen: "Jim, Gott hat alles erschaffen und es ist gut und nichts ist verwerflich!" Und sie zitieren dabei nur die Hälfte des Verses. Lasst uns die zweite Hälfte des Verses lesen, der

uns genau zeigt, was Gott sagt. Was er uns durch diese Stelle sagen will. Und nichts ist verwerflich, wenn es mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiligt durch Gottes Wort und Gebet. Leute, überlegt mal was er hier sagt. Das ist ein Jude der das hier schreibt! Ein jüdischer Apostel im 1. Jahrhundert. Was ist die Definition des Wortes Gottes? Er hat es uns schon vorher gesagt. JHWH hat uns die Definition von Speise schon vorher gegeben. Er schuf sie, er teilte es uns mit und heiligte sie. Leute, Speise ist nicht Speise, wenn sie nicht geheiligt ist. Solange sie nicht abgesondert ist durch die Torah, durch das Wort Gottes. Wir wissen es gibt nur eine Stelle in der Bibel, die uns sagt, was die Definition von Speise ist. Wir sagten es hundertmal. Es ist 3. Mose Kapitel 11! Es muss also geheiligt sein durch 3. Mose Kapitel 11, ansonsten darf es nicht gegessen werden! Also, was geht hier immer und immer wieder vor sich, die ganze Schrift hindurch, von Markus Kapitel 7 an und all den anderen Stellen bisher? In den meisten Fällen ist der Kontext folgender: Die religiösen Leiter jener Zeit gehen über den geschriebenen Text hinaus und schaffen ihre eigene Torah, was das hebräische Wort für Anweisung ist. Sie schaffen ihre eigenen Anweisungen. Sie sagen, wir wissen dass die Torah das sagt, wir wissen dass Gott das sagt, aber wenn du das tust und jenes sagst, deine Hände nicht wäscht und Götzenopferfleisch isst, und so weiter und so fort, wird es dadurch unrein. Es ist also eine Debatte darüber, was rein und unrein ist. Und Paulus sagt, hört her ihr Leute, ihr macht es viel zu kompliziert. Geht einfach danach was durch Gottes Wort geheiligt ist. Geht zu 3. Mose Kapitel 11, und ihr werdet genau sehen was Gott darüber sagt, was rein und unrein ist. Völlig egal was andere Leute darüber sagen. Lasst uns das ganze also noch einmal lesen. Vers 4: Denn alles, was Elohim geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, wenn es mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiligt durch Gottes Wort und Gebet. Wenn du dies den Brüdern vor Augen stellst, wirst du ein guter Diener Jesu Christi sein, der sich nährt mit den Worten des Glaubens und der guten Lehre, der du nachgefolgt bist. Und so weiter und so fort. Der Punkt dieser Bibelstelle ist nicht, dass du einfach über einen giftigen Laubfrosch betest und er auf magische Weise ungiftig wird und du ihn essen kannst ohne Schaden davon zu tragen. Hauptsache du dankst dem Herrn für diesen giftigen Laubfrosch. Danke Vater für diese Klapperschlange. Ich bete einfach, dass bevor ich sie roh esse, dass es mich nicht umbringt. Natürlich nicht. Wir können keine giftigen Laubfrösche essen, wir können keine giftigen Schlangen essen, und so weiter und so fort. Warum? Weil sie uns schaden. Sie sind unrein. Sie sind nicht geheiligt durch Gottes Wort. Ist das verständlich? Ich möchte dass jeder von uns hier versteht, was der Autor hier sagt. Wir können die Schrift nicht zu unserem eigenen Vorteil auslegen, nur weil wir das gegrillte Schweineschnitzel essen wollen. Und ich sage euch, ich bin mit Schweineschnitzeln aufgewachsen und es gab fast nichts Besseres. Heute jedoch kann ich noch nicht einmal ein Schweineschnitzel riechen, ohne mich übergeben zu müssen. Weil mein Denken davon gereinigt wurde, deshalb macht mich sogar der Geruch von unreinen Tieren krank. Euer Körper ist nicht dazu erschaffen worden, das zu essen. Wir haben unsere Körper daran gewöhnt, Dinge zu essen die unrein sind und wundern uns, warum wir die Krankheiten der Heiden haben. Wie die Propheten sagen, esst was die Heiden essen, und ihr bekommt ihre Krankheiten. Warum gibt es so viele Krankheiten? Mit Sicherheit wegen der Dinge die wir essen. Stopfe deinen Körper mit Gift voll, dann werden giftige Dinge sichtbar. Müll rein, Müll raus, wie man es in der Computerwelt sagt. Was ist Speise? Immer und immer wieder sprechen wir über 3. Mose Kapitel 11. Also lasst es mich euch noch einmal zitieren, nur diese zwei Verse. Damit es sich in euren Gedanken verfestigt, was die Definition von Speise ist. Vers 46: Dies ist das Gesetz über das Vieh und die Vögel und alle lebendigen Wesen, die sich im Wasser regen und über alles Lebendige, das auf der Erde kriecht, damit man unterscheide zwischen dem Unreinen und dem Reinen, und zwischen den Lebewesen, die man essen, und denen, die man nicht essen soll. Lasst uns jetzt über die letzte Bibelstelle für heute sprechen. Eine meiner Lieblingsstellen. Kolosser Kapitel 2 Verse 16 und 17. Es ist nicht wirklich eine meiner

Lieblingsstellen, aber sie wird oft verwendet, wenn ich den Schabbat erwähne, oder reine oder unreine Speise. Typischerweise ist das dann die Bibelstelle, auf die mich die Leute aufmerksam machen. Kolosser Kapitel 2 Verse 16 und 17. Also, lest mit mir die Verse 16 und 17. So lasst euch von niemand richten wegen Speise oder Trank, oder wegen bestimmter Feiertage oder Neumondfeste oder Schabbate, die doch nur ein Schatten der Dinge sind, die kommen sollen, wovon aber Maschiach das Wesen hat. Wovon aber Christus das Wesen hat. Lasst uns diesen Vers vom Ende aus betrachten, weil dieser Vers interessant ist. Weil hier von einem Schatten gesprochen wird. ... die doch nur ein Schatten der Dinge sind, die kommen sollen, wovon aber der Christus das Wesen hat. Ich habe hier ein Bild von einem Menschen und seinem Schatten. Nun, lasst mich euch eine Frage stellen. Wenn Jeschua, wenn Jesus der Christus draußen in der Sonne steht und wir uns in seinem Schatten befinden, könnten wir dann behaupten, dass wir nah bei ihm sind? Macht Sinn, richtig? Wenn wir nicht im Schatten stehen, sind wir auch nicht nah bei ihm. Und ich spreche jetzt vom physischen. Wenn du in jemandes Schatten bist, dann bist du in dem Einflussbereich der nah an seinem Körper ist. Also können wir daraus schließen, dass es eine gute Sache ist, im Schatten des Messias zu sein? Ok gut, also im Schatten zu sein ist eine gute Sache. Und wenn wir uns jetzt noch einmal die Verse 16 und 17 anschauen, geht es hier um die Festtage, die Festtage aus der Bibel. Wenn du dich mit den biblischen Festtagen nicht auskennst, mache ich dir Mut dich damit zu befassen. Besorge dir "Gottes prophetischer Kalender", wo ich über all die Feste der Bibel spreche. Es gibt insgesamt 7 Feste. Gott hat seinen eigenen Kalender. Wer von euch weiß, dass Gott nicht nach unserem Kalender geht? Er geht nach seinem. Die meisten von uns wissen gar nicht was das für ein Kalender ist. Wusstet ihr, dass Jeschua an Pessach starb? Er wurde ins Grab gelegt während dem Fest der ungesäuerten Brote, während das Volk alle seine Sünde aus dem Haus entfernte. Seine Auferstehung war am Fest der Erstlingsfrüchte. Deshalb heißt das Fest auch Erstlingsfrüchte. Er ist der Erstling. Und der Heilige Geist in Apostelgeschichte Kapitel 2 kommt herunter an Pfingsten! Auf Hebräisch Schawuot, auf Griechisch Pfingsten. Das sind die ersten 4 Festtage des Jahres, die auch Frühjahrsfeste genannt werden. Sie haben alle mit dem ersten Kommen des Messias zu tun. Das zweite Kommen des Messias wird während der Herbstfeste sein. Jeschua kann nicht einfach kommen wann er möchte. Er kommt, wenn es gemäß seines eigenen Kalenders dran ist. Es wurde vorher prophezeit. Hier steht, dass die Festtage und Neumonde und Schabbate Schatten davon sind, was noch kommen wird. Beachtet auch folgendes. Da steht nicht Schatten der Dinge die kamen, denn denkt dran, Jeschua war ja bereits gekommen. Es heißt, sondern die kommen sollen. Was so viel heißt, sie ist noch nicht eingetreten. Es sind die Schatten des Messias. Nun, wenn wir uns bereits einig sind, dass es eine gute Sache ist, im Schatten des Messias zu sein, dann ist es nur logisch, dass die Festtage und der Schabbat, der Sabbat, ein Schatten sind, nach der Definition des Apostels. Demnach sind die Festtage, genauso wie die Teilnahme an seinem Schabbat eine gute Sache. Das bedeutet, dass du dem Messias nahe bist. Er ist derjenige, der den Schatten vorauswirft! Irgendwie sind wir in der Christenheit, in einigen religiösen Kreisen darauf gekommen, dass dieser Schatten abgeschafft wurde. Darf ich einen Gedanken dazu weitergeben? Was passiert, wenn wir den Schatten hinweg tun? Was tun wir dann eigentlich hinweg? Richtig! Wir tun den Messias hinweg. Weil es keinen Schatten geben kann, wenn ihn niemand vorauswirft. Wenn du also den Schatten hinweg nimmst, dann nimmst du den Messias selbst hinweg! Wir sollten lieber sehr, sehr, sehr vorsichtig damit sein, was wir hinweg tun und was wir ersetzen. Denn meine Bibel sagt mir, fügt nichts hinzu und nehmt nichts hinweg von meinem Wort. Sonst seid ihr verflucht. Und ich will am Tag des Gerichts nicht dafür verantwortlich sein, irgendetwas hinweg genommen zu haben. Ich will genau wissen, was wir tun sollten. Und nebenbei gesagt, wenn der Tag des Gerichts kommt, und wir die Schrift hier an dieser Stelle richtig verstehen, und jemand sich dafür entscheidet keine unreinen Tiere zu essen, gerät er dann in Schwierigkeiten am Tag des Gerichts? Oder wird Gott dann sagen: „Ich kann es nicht fassen,

dass du kein Schwein gegessen hast, nachdem ich gestorben bin um das Schwein freizugeben!“ Natürlich nicht! Aber auf der anderen Seite, wenn es wahr ist wie wir es lesen, und die Jünger und die Apostel nichts von der Torah hinweg genommen haben, und wir vor Gott stehen, werden wir ihm erklären müssen, warum wir sein Gesetz gebrochen haben auf diesem Gebiet. Seht ihr, wir gewinnen so oder so! Wenn wir uns entscheiden, sie nicht zu essen. Ansonsten gewinnen wir vielleicht nicht, wenn wir es tun. Das müssen wir also verstehen. Zurück zu Kolosser Kapitel 2. Um richtig zu verstehen, worüber er hier spricht, nun es scheint hier so - die Menschen werden sagen: “Jim, richte mich nicht dafür an welchem Tag ich den Schabbat halte oder was ich esse. Richte mich nicht dafür. Das darfst du nicht. So steht es doch hier in Kolosser Kapitel 2. Du bist der Ketzer. Weil du sagst, dass wir das tun sollen und uns nach dem Schatten richten sollen.” Nein, ich richte mich nicht nach dem Schatten. Es heißt, dass es Schatten sind und im Schatten zu sein, ist eine gute Sache. Aber wir müssen genau verstehen, was der Autor hier sagt. Und um das zu tun, brauchen wir den Kontext. Also gehen wir bitte zum ersten Vers in Kapitel 2 und lasst uns lesen. Und ihr werdet euch wundern, wie wir die Dinge aus dem Kontext reißen. Los geht´s! Ich will aber, dass ihr wisst, welch großen Kampf ich habe um euch und um die in Laodizea und um alle, die mich nicht von Angesicht gesehen haben, damit ihre Herzen ermutigt werden, in Liebe zusammengeschlossen und mit völliger Gewissheit im Verständnis bereichert werden, zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, des Vaters, und des Messias, in welchem alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen sind. Das sage ich aber, damit euch nicht irgend jemand durch Überredungskünste zu Trugschlüssen verleitet. Jetzt wird er beschreiben und definieren, wer diese Menschen sind. Wer sind sie, die hier vorhaben sie zu betrügen. Erstens, sie werden durch Überredungskünste verleiten. Denn wenn ich auch leiblich abwesend bin, so bin ich doch im Geist bei euch und sehe mit Freuden eure Ordnung und die Festigkeit eures Glaubens an den Messias. Wie ihr nun Messias Jesus, Jeschua den Herrn, angenommen habt, so wandelt auch in ihm, gewurzelt und auferbaut in ihm und gefestigt im Glauben, so wie ihr gelehrt worden seid, und seid darin überfließend mit Danksagung. Und hört jetzt genau zu, weil genau hier in Vers 8 haben wir den Schlüsselvers. Ok, Vers 8: Habt acht, dass euch niemand beraubt durch die Philosophie und leeren Betrug, gemäß der Überlieferung der Menschen, gemäß den Grundsätzen der Welt und nicht Messias gemäß. Nicht gemäß des Messias. Worüber sprechen wir hier? Sieht hier jemand den roten Faden, der sich durch die ganzen Bibelstellen die wir heute hatten, durchzieht? Was taucht hier ständig auf? Die Traditionen und Lehren der Menschen. Lasst mich diejenigen fragen, die glauben, wir dürften alles essen, was wir wollen. Und ich verstehe woher ihr kommt, ich dachte genauso. Aber würdest du behaupten, dass irgendein Gebot das Gott im Alten Testament gegeben hat, zu den Traditionen oder Lehren der Menschen gehört? Selbst der Ausdruck „der Menschen“ sagt doch schon, woher es kommt. Es ist aus einem Menschen hervorgekommen. Und nicht vom Schöpfer des Universums. Wenn JHWH ein Gebot gibt, z.B. die 10 Gebote, wenn Gott ein Gebot gibt, kommt es nicht von Menschen. Es kommt von Gott. Und so warnt uns Paulus im Kolosserbrief in Kapitel 2. Er warnt uns vor den Menschen, die auf uns einwirken werden, mit schönen Worten, durch Philosophie, durch leeren Betrug und durch die Traditionen und Lehren der Menschen. Mit anderen Worten, sie kommen zu dir und bringen dir nicht das Wort Gottes. Sie werden nicht aus der Torah zitieren. Sie werden nicht die Propheten zitieren oder die Psalmen. Sie werden sich selbst zitieren und ihr mündliches Gesetz und ihre eigenen Traditionen. Sie werden dir ihre Motive und Vorhaben aufbinden wollen. Und wenn du das Wort Gottes nicht kennst, dann werden sie dich ausnutzen. Sie werden dich betrügen. Wie wurde Eva im Garten betrogen? Sie glaubte nicht dem Wort Gottes, sie glaubte etwas anderes. Der Feind kam und betrog sie. Er verdrehte das was JHWH gesagt hat. Er ließ sie zweifeln. Dass Gott nicht wirklich meinte was er sagte. Nun wir sehen jetzt, wir kommen jetzt zu Kolosser 2 Vers 16. Fangen wir doch in Vers 14 an. Da heißt es: Und er hat die gegen uns gerichtete Schuldschrift ausgelöscht, die durch Satzungen uns entgegenstand, und hat sie aus

dem Weg geschafft, indem er sie ans Kreuz heftete. Wie viele Menschen haben mir gesagt: Jim, da steht es doch, er nagelte die Torah ans Kreuz. Leute, soll das ein Scherz sein? Glaubt ihr wirklich, dass der Apostel der Apostel, der unter Gamaliel saß, und die Voraussetzung um bei ihm zu lernen war, die gesamte Torah auswendig zu können, Wort für Wort. Derjenige, der in Römer 3,31 sagt: Heben wir nun das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! Vielmehr bestätigen wir die Torah. Glaubt ihr wirklich, dass er sagt, dass Gott sein eigenes Wort ans Kreuz nagelt um es loszuwerden? Ich dachte, dass Jeschua, Jesus, das Wort Gottes ist. Dass er derjenige ist, der ans Kreuz genagelt wurde. Und nicht dass er das Wort Gottes an das Kreuz nagelt. Sondern er nagelt was an? Den Fluch des Gesetzes. Das ist es was Jeschua wurde, zum Fluch des Gesetzes. Er hat unsere Vergehen ans Kreuz genagelt. Es ist hilfreich zu wissen, dass es im mündlichen Gesetz im Judentum des ersten Jahrhunderts, Gesetze gab gegen die Torah. Er nagelt all diese Gesetze ans Kreuz, all die Traditionen und Lehren der Menschen. Macht das denn nicht viel mehr Sinn im Kontext wo er in Vers 8 sagt, dass das was sie sagen, Traditionen und Lehren der Menschen sind? Sie kritisieren euch und sagen, dass ihr sündigt gegen ihre eigenen Gesetze. Und Jeschua kommt und stirbt nicht nur für deine eigenen Sünden gegen die Torah, sondern zerstört auch alle Traditionen und Lehren der Menschen. Vers 15: Als er so die Herrschaften und Gewalten entwaffnet hatte. Er hat also die Gewalten entwaffnet. Welche Gewalten? Nicht nur die Gewalten aus der himmlischen Ebene, die dämonischen Gewalten. Sondern auch die irdischen Gewalten. Er entreißt den Menschen die Hohepriesterschaft und gibt sie dem rechtmäßigem Hohepriester Jeschua HaMaschiach, Jesus Christus. Er entwaffnet sie all ihrer Gesetze. Wenn man ihnen ihre Konstitutionen wegnimmt, nimmt man ihnen buchstäblich die Macht, dich für etwas zu richten oder zu verdammen, was falsch ist. Als er so die Herrschaften und Gewalten entwaffnet hatte, stellte er sie öffentlich an den Pranger und triumphierte über sie an demselben. So lasst euch von niemand richten wegen Speise oder Trank, oder wegen bestimmter Feiertage oder Neumondfeste oder Schabbate, die doch nur ein Schatten der Dinge sind, die kommen sollen, wovon aber der Messias das Wesen hat. Und wenn wir weiterlesen, werden wir verstehen, welche Gruppe hier gemeint ist. Lasst nicht zu, dass euch irgend jemand um den Kampfpreis bringt, indem er sich in Demut und Verehrung von Engeln, Botschaftern, gefällt und sich in Sachen einlässt, die er nicht gesehen hat, wobei er ohne Grund aufgeblasen ist von seiner fleischlichen Gesinnung, und nicht festhält an dem Haupt, von dem aus der ganze Leib, durch die Gelenke und Bänder unterstützt und zusammengehalten, heranwächst in dem von Elohim gewirkten Wachstum. Wenn ihr nun mit Christus den Grundsätzen der Welt gestorben seid, weshalb lasst ihr euch Satzungen auferlegen, als ob ihr noch in der Welt lebtet? Welche Satzungen? Vers 8, gemäß der Überlieferung der Menschen. (Vers 21:) „Rühre das nicht an, koste jenes nicht, betaste dies nicht!“ was doch alles durch den Gebrauch der Vernichtung anheimfällt - [Gebote] nach den Weisungen und Lehren der Menschen, die freilich einen Schein von Weisheit haben in selbstgewähltem Gottesdienst und Demut und Kasteiung des Leibes, [und doch] wertlos sind und zur Befriedigung des Fleisches dienen. Falls dir Gnostizismus des ersten Jahrhunderts was sagt, hier wird jüdischer Gnostizismus beschrieben. „Gnostik“ kommt von dem griechischen Wort „Gnosis“, was Erkenntnis bedeutet. Das war eine Sekte, die an Selbstzerstörung des Körpers glaubte. Weil sie glaubten, dass unser Fleisch, dass alles Fleisch böse ist. Sie schlitzten sich selbst, sie standen im Regen und schnitten sich ins Fleisch und glaubten, dass das gut ist. Sie töteten buchstäblich ihr eigenes Fleisch um heiliger zu werden. Sie beteten Engel an. Sie waren aufgeblasen und arrogant, weil sie dachten, dass sie über alles in der Welt Bescheid wussten. Bist du auch aufgeblasen? Verherrlichst du dich selbst? Betest du dich selbst an, ohne es zu merken, weil du denkst, dass du alles weißt? Wir haben bereits gelesen, dass das Wissen mit dem anfängt, dass man nichts weiß. Wenn du denkst, du weißt irgendetwas, dann weißt du gar nichts. Und du bist selbst von ihm nicht erkannt. Leute, wir sind alle im Kindergarten. Und versuchen zu verstehen, wie man JHWH´s Wort erfüllt. Es sind 2000 Jahre

vergangen, bevor wir Heiden anfingen, den vorderen Teil des Buches zu lesen, und einen Wert darin zu sehen. Die meisten von uns lesen es als Märchen. Oder als Lektionen für die Sonntagsschulen, für die Kinder, um ihnen Bilder zum anmalen zu geben, von Noah´s Arche. Ohne dran zu glauben, dass es einen Sinn hätte es tiefer zu studieren und zu sehen wie es zum hinteren Teil des Buches passt. Wie kann man ein Haus ohne Fundament bauen? Wir verbringen all unsere Zeit damit, unser Haus zu verschönern, den hinteren Teil des Buches. Um das Neue Testament zu verstehen. Und unser Haus, meine Damen und Herren, ist nicht auf den vorderen Teil des Buches gebaut. Du sagst: Moment mal, ich dachte mein Haus ist auf Jeschua gebaut. Aber Jeschua ist der vordere Teil des Buches. Er ist jeder Teil des Buches. Er ist der Fels. Er ist das Fundament. Der sandige Untergrund von dem im Gleichnis die Rede ist, wo es heißt, baue dein Haus nicht auf Sand. Was ist mit dem Sand gemeint? Die Traditionen und Lehren der Menschen, die sich mit der Zeit verändern wie zerrinnender Sand. Baue es auf den Fels. Es ist eine jüdische Redewendung im ersten Jahrhundert, womit die Torah gemeint ist. Es ist das einzige, was sich nie verändert. Es ist das Wort Gottes was sich nie ändert. Es ist dasselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Fügt nichts hinzu und nehmt nichts hinweg. JHWH sagt, ich habe das Fundament gelegt, genauso wie ich es haben wollte. Nehmt nichts davon hinweg. Lest 5. Mose Kapitel 12 und ihr werdet herausfinden, was er am Ende des Buches sagt. Betet mich nicht so an wie die Heiden. Fügt nichts hinzu und nehmt nichts hinweg. Betet mich so an, wie ich es haben möchte. Das möchte ich. Seht ihr jetzt was hier vor sich geht? In Kolosser Kapitel 2 geht es zusammengefasst um folgendes. Einmal mehr um die Traditionen und Lehren der Menschen. Wie die Lehrer und Rabbiner, die Sekte der Beschneidungspartei, verschiedene jüdische Sekten, die Gnostiker zu den Neubekehrten von Paulus gehen und versuchen sie noch einmal zu bekehren um „sie an der Leine zu halten“. Um sagen zu können, du hast dich durch mich bekehrt. Und sie fangen an, sie zu täuschen indem sie ihnen das Gesetz zu zeigen. Wohl wissend, dass diese Neubekehrten den Unterschied zwischen der geschriebenen Torah und den mündlichen Traditionen noch nicht kennen. Sie wissen es einfach nicht besser. Und deshalb werden sie betrogen. Weil, die religiösen Führer ja schließlich das Gesetz kennen müssen. Sie versuchen sie zu bekehren und nutzen dafür die Traditionen und Lehren der Menschen. Paulus versucht ihnen ständig zu sagen, bleibt auf dem Kurs. Bleibt auf dem Felsen. Ignoriert was sie sagen. Lasst sie euch nicht richten. Wenn wir es aus dieser Perspektive betrachten, glaube ich dass Paulus hier genau das meint. In Kolosser Kapitel 2. Er sagt folgendes: Lasst euch von niemandem richten, wie ihr die Feste feiert, wie ihr den Schabbat haltet. Denn sie halten sie nicht nach der Torah. Sie halten sie gemäß ihrer Sekte, ihrer Denomination. Ihr aber folgt der Bibel und am Tag des Gerichts werdet ihr entweder fest stehen oder nicht. Aber die Erben sind nur auf der Seite des Wortes Gottes. Sola Scriptura. Ok? Also das ist Kolosser Kapitel 2. Ich hoffe es hilft. Macht das Sinn für euch? Dass wir durch diese ganzen Bibelstellen gehen, soll euch helfen. Dass wir eins nach dem anderen entschlüsseln. Und das braucht seine Zeit. Wir können das nicht in 15 Minuten machen. 2000 Jahre lang haben wir Heiden die Schrift gegen die Traditionen und Lehren der Menschen ersetzt. Angefangen bei unseren römischen Vorvätern und wir wissen es noch nicht einmal. Titus 1,15. Lesen wir. Den Reinen ist alles rein; den Befleckten aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern sowohl ihre Gesinnung als auch ihr Gewissen sind befleckt. Wie viele Leute haben zu mir gesagt: “Jim, wenn man rein ist, ist alles rein,” und zeigen mir diese Bibelstelle. Lasst uns den Kontext lesen, weil der Kontext uns alles sagt. Vers 14 sagt: Und nicht auf jüdische Legenden achten und auf Gebote von Menschen, … Seid ihr schon müde davon, das immer wieder zu hören? Meine Stimme ist schon müde zu sagen, die Traditionen und Lehren und Gebote der Menschen. Immer und immer und immer wieder. Ein hermeneutisches Prinzip des Neuen Testaments, der Brit Chadascha: Begreife dass es Gottes Gesetz gibt, das stark und fest auf einen Felsen gegründet steht. Und dann gibt es da das Gesetz der Menschen, das Ziegelsteinen gleicht. Sie fallen auseinander und zerbröckeln. Sind es Ziegelsteine, so bestehen

sie aus Sand. Sie versuchen wie Steine auszusehen, dennoch sind es keine lebendigen Steine. Es sind Traditionen und Lehren der Menschen. Er sagt: Hört nicht auf die Traditionen und Lehren der Menschen. Den Reinen ist alles rein; den Befleckten aber und Ungläubigen ist nichts rein. Für sie ist gar nichts rein. Wenn JHWH sagt, es ist rein, dann ist es rein. In Vers 16 heißt es: Sie geben vor, Gott zu kennen, aber mit den Werken verleugnen sie ihn, da sie verabscheuungswürdig und ungehorsam und zu jedem guten Werk untüchtig sind. Mit anderen Worten. Es ist wieder dieselbe Situation. Sie versuchen die Traditionen und Lehren der Menschen aufzuerlegen. Richtet euch nur nach der Wahrheit. Geht danach, was JHWH sagt. Damit könnt ihr nicht falsch liegen. Wenn er sagt, es ist rein, dann ist es rein. Das Fleisch gegen den Geist. Wir kommen gleich zum Ende, aber ich möchte das noch einmal mit euch durchgehen, weil es eine unglaubliche Bibelstelle ist. Römer Kapitel 8 und Kapitel 7. Wir werden Kapitel 7 nicht komplett betrachten, weil wir das alle kennen. Ich werde es nur kurz zusammen fassen. Denn ich tue nicht, was ich will, sondern was ich nicht will, das tue ich. Richtig? Wir alle kennen diese Stelle, aber lasst mich euch fragen, was will er denn tun? Was will er tun, was er nicht tun kann? Und was will er nicht tun, was er ständig tut? Das ist so unglaublich. Schaut her. Es hängt alles miteinander zusammen und es ist wichtig. Am Ende kommt alles zusammen. Er sagt, (Römer 7) Vers 22: Denn ich habe Lust an dem Gesetz Gottes. Was ist das Gesetz Gottes? Es gibt für die Apostel nur ein Gesetz in der ganzen Bibel. Es ist die Torah. Denn ich habe Lust an der Torah von Elohim nach dem inneren Menschen; ich sehe aber eine andere Torah. Eine andere Anweisung. Seht ihr wie viel tiefer es geht, wenn man biblische Begriffe nutzt? Ich sehe aber eine andere Anweisung in meinen Gliedern. Einen anderen Samen. Die Erkenntnis von Gut und Böse. Der vor 4000 Jahren eingepflanzt wurde. Das gegen die Torah meiner Gesinnung streitet und mich gefangen nimmt, Knechtschaft, unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib? Ich danke Elohim, Gott, durch Jeschua den Messias, unseren Herrn! So diene ich selbst nun mit der Gesinnung der Torah Gottes, mit dem Fleisch aber der Torah der Sünde. Was geht also wirklich vor sich in Römer Kapitel 7? Paulus beginnt Römer Kapitel 7 damit, dass er sagt, ich rede mit solchen die die Torah kennen. Ich las das Gesetz und es tötete mich und ich realisierte nicht, dass ich das Gesetz brach. So öffnete JHWH mir die Augen. Jetzt verstehe ich die Dinge die ich tun will. Ich will die Anweisungen Gottes befolgen, die Gebote Gottes halten. Aber ich kann nicht. Weil ich im Fleisch bin. Sagt er, wir sollten es nicht, weil wir es nicht können? Nein. Es ist unser Ziel. Wir als Christen, wir als Gläubige in unseren geistlichen religiösen Kreisen sind mit dem Konzept aufgewachsen, dass wir versuchen ein Ziel zu erreichen. Und das ist auch richtig. Doch was wir nicht verstehen ist, dass der Weg das Ziel ist. Der Weg den wir einschlagen hängt davon ab wohin wir gehen. Das ist unser Charakter. Die Torah ist weit entfernt von uns. Wir sind nicht in der Lage die Anweisungen der Torah perfekt zu befolgen. Es ist unmöglich. Wir sind Menschen und verfehlen alle die Herrlichkeit. Was nicht heißt, wir sollten es nicht versuchen. Das wäre so als wenn jemand bei den olympischen Spielen sagt, ich weiß es gibt hier Leute die schneller sind als ich. Ich kenne den Kerl. Er hat den Weltrekord schon viermal in Folge gebrochen. Also versuche ich es noch nicht einmal. Kannst du dir vorstellen, dass ein Olympia Star, der vier Jahre lang hart trainiert hat, sich jetzt entscheidet, nicht am Wettlauf teilzunehmen? Weil er weiß, dass der neben ihm schneller sein könnte? Paulus sagt: (1. Korinther 9,24) Lauft so, dass ihr ihn erlangt! Es dreht sich alles um die Reise. Jetzt wissen wir, was Paulus sagt. Ich will das Gesetz Gottes halten. Nun, schaut euch das an. In Kapitel 8. Gott sei Dank, in Vers 1 steht: So gibt es jetzt keine Verdammnis mehr für die, welche im Messias sind. Das heißt wir werden das Gesetz brechen, wir werden sündigen. In 1. Johannes 3,4 heißt es, die Definition der Sünde ist die Torah zu brechen. Die Sünde ist die Gesetzlosigkeit. (Römer 8,1) So gibt es jetzt keine Verdammnis mehr für die, welche im Messias sind, die nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist. Wäre es nicht großartig die Definition davon zu

haben, was es heißt gemäß dem Fleisch zu wandeln und was es heißt gemäß dem Geist zu wandeln? Er wird es uns sagen, hört zu. Denn die Torah des Geistes des Lebens im Messias, das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Denn was der Torah unmöglich war, weil sie durch das Fleisch kraftlos war... Bedeutet es hatte keine Macht in sich selbst. Wenn du es befolgst, segnet es dich und dein ganzes Leben. Wenn du es brichst, gemäß dem Berg Sinai, bist du verflucht. Begehe Ehebruch an deinem Partner, und du hast den Fluch. Das Gebot selbst: Du sollst nicht Ehebrechen! hat keine Macht. Es hat nur Macht, wenn du es befolgst oder brichst. Weil es durch das Fleisch kraftlos war, das tat Gott, indem er seinen Sohn sandte in der gleichen Gestalt wie das Fleisch der Sünde und um der Sünde willen und die Sünde im Fleisch verurteilte, damit die von der Torah geforderte Gerechtigkeit in uns erfüllt würde, die wir nicht gemäß dem Fleisch wandeln... Ich will nicht gemäß dem Fleisch wandeln. Was heißt das? Lesen wir weiter. Denn diejenigen, die gemäß [der Wesensart] des Fleisches sind, trachten nach dem, was dem Fleisch entspricht. Jetzt kommt die Definition: Denn das Trachten des Fleisches ist Tod, das Trachten des Geistes aber Leben und Frieden, weil nämlich das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; denn es unterwirft sich der Torah Gottes nicht. Nochmal? Denn es unterwirft sich der Torah Gottes nicht. Wie bitte? Pastor Jim, willst du mir sagen, dass die Definition von „gemäß dem Fleisch wandeln“ bedeutet, dass man sich nicht der Torah unterwirft, sich nicht nach den Gesetzen der Torah richtet? Nein. Er sagt es. Das ist genau was da steht. Lest es genau. Welche Übersetzung auch immer ihr lest, dort wird folgendes stehen: Weil nämlich das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; denn es unterwirft sich dem Gesetz Gottes nicht. Was ist das Gesetz Gottes? Das einzige Gesetz das jemals von Gott gegeben wurde - ist die Torah, ob es uns gefällt oder nicht. Lasst uns weiterlesen. Hier steht: Und die im Fleisch sind, können Gott nicht gefallen. Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt; wer aber den Geist des Messias nicht hat, der ist nicht sein. Also Leute, um zum Schluss zu kommen. Was ist hier los? Wir sprechen über Speise, wir sprechen über rein und unrein. Aber in Wirklichkeit sprechen wir über die Torah. Wir sprechen über die Anweisungen die Gott uns gab und sagte sie sollen auf unserem Herzen sein. Wir sprechen darüber ob wir gemäß dem Fleisch oder gemäß dem Geist wandeln. Und in Römer Kapitel 8, sagt uns der Apostel Paulus, Rav Schaul, Rabbi Schaul, er sagt uns, dass das Wandeln gemäß dem Fleisch heißt, es bedeutet gegen Gottes Gesetz zu sein. Was im Umkehrschluss heißt, dass das Wandeln gemäß dem Geist bedeutet, sich dem Gesetz Gottes unterzuordnen. Was wir also herausfinden müssen, ist ob wir gemäß dem Fleisch wandeln oder gemäß dem Geist. Weil dieses hier, bringt mich oft in Schwierigkeiten. Weil es alles will. Es will dies, es will jenes. Das sind Begierden die von dem Samen kommen, der in mich gepflanzt wurde, als meine Vorfahren Adam und Eva von dem Baum der Erkenntnis aßen. Jetzt sehe ich die Dinge aus dem Blickwinkel des Feindes. Und manchmal mehr als ich es wahr haben möchte. Aber der Vater möchte, dass ich mein Leben im Geist führe. Und dass der inwendige Mensch sich dem Geist unterordnet. Um mein Herz sollte ein Zaun sein, der mich vor dem Fleisch beschützt. Die Anweisungen Gottes sind nicht dazu da, dem Menschen zu schaden, sondern ihn zu schützen. Zusammengefasst haben wir folgendes herausgefunden. Dass Gott derselbe ist, gestern, heute und für ewig. Er schuf einige Tiere für uns zum essen und andere nicht für uns zum essen, weil sie giftig sind. Der Messias kam nicht und machte alle giftigen Tiere auf magische Weise rein. Kannst du dir vorstellen, einen Tag bevor Jeschua stirbt sind Schweine unrein. Und gleich am nächsten Tag sind sie rein? Wie ist das möglich? Wir wissen dass das wissenschaftlich nicht möglich ist, weil wir wissen dass unreine Tiere immer noch giftig sind. Wir wissen, dass Fische die keine Schuppen und Flossen haben, giftiger sind als die, die Schuppen und Flossen haben. Genau wie die Bibel sagt. Also wir wissen genau, es ist wissenschaftlich bewiesen, dass als Jesus am Kreuz starb, er damit nichts rein gemacht hat. Sie wurden nie dazu erschaffen, rein zu sein. Hätte er sie rein gemacht, hätte er

damit zugegeben bei der Schöpfung einen Fehler gemacht zu haben. Lass das mal auf dich wirken. Wenn er zuerst sagt, sie sind unrein und zum Schluss sagt, sie sind jetzt rein, diejenigen die vorher unrein waren. Dann sagt er, er hat einen Fehler gemacht. Weil der Garten vollkommen war! Biblisch koscher zu essen ist keine jüdische Angelegenheit. Es ist biblisch. Es ist Gottes Angelegenheit. Das Wort „Koscher“ wurde viel zu lange mit dem Judentum verbunden und nicht mit der Bibel. Wir müssen anfangen zu essen, was uns die Bibel sagt und biblische Dinge auf biblische Weise tun. Willst du geistlich sein? Dann solltest du dich IHM unterordnen, indem was ER sagt. Mach dir keine Sorgen, was dein Nachbar sagt. Mach dir keine Sorgen, was dein Ehepartner oder deine Kinder von dir denken. Als wir angefangen haben biblisch koscher zu essen, ihr könnt euch nicht vorstellen wie viele Menschen sich über uns lustig gemacht haben. Einige von euch haben vielleicht dasselbe erlebt. Unsere Familienmitglieder brachten uns dazu, dass wir uns schuldig fühlten. Sie verdammten uns. Sie dachten wir wollten heiliger sein als sie. Nein. Aber wir versuchen heilig zu sein. Die einzige Stelle in der Bibel wo steht: “Seid heilig, denn ich bin heilig!“ - ist wie wir gesehen haben in 3. Mose Kapitel 11. Im Kontext der Speisegebote. Nein, ich versuche nicht heiliger zu sein als sie. Aber ich versuche sehr wohl heilig zu sein. Mir wurde geboten, so zu sein. Meine Lieben, wir sind an einer Stelle angelangt, wo wir uns entscheiden müssen. Ob wir Menschen folgen wollen, unseren Denominationen, unseren Ältesten, unseren Pastoren. Oder ob wir dem König folgen. Der König legt das Gesetz fest. Und wenn du dich deinem König unterordnest, dann wirst du tun, was er dir sagt. Ich weiß, das ist ein schwieriges Thema und einige von euch sind geschockt. Ihr habt die Schrift noch nie aus dieser Perspektive betrachtet. Aber ich mache euch Mut, geht jede einzelne dieser Bibelstellen noch einmal durch. Hört euch den Vortrag noch einmal an. Glaubt nichts was ich sage. Glaubt dem Wort Gottes. Es spricht für sich selbst. Dieser Übergang von unreines zu essen zu reines zu essen hat mich einige Zeit gekostet. Weil ich daran gewöhnt war alles zu essen, was ich wollte. Und ich werde nie vergessen, ich fuhr in den Süden von Missouri und ich hielt bei McDonalds an um mir ein Ei-Sandwich mit Speck zu kaufen. Das war einer meiner Lieblingssandwiches. Ich hatte das alles gerade gelernt. Es hat mich mehrere Jahre gekostet. Buchstäblich mehrere Jahre, bis ich es aus dieser Perspektive sehen konnte. Ich habe einmal in dieses Ei-Sandwich mit Speck hineingebissen, und der Heilige Geist überführte mich so stark. Und ich wusste, wenn ich die Wahrheit kenne, dann bin ich auch dafür verantwortlich. Und ich öffnete das Fenster und warf das Sandwich hinaus. Und seitdem habe ich nie wieder etwas Unreines gegessen. Seitdem ist mein Körper soweit gereinigt, dass ich noch nicht einmal mehr Lust darauf verspüre. Wenn ich einen Salat im Restaurant bekomme, mit versteckten Speckwürfeln drin, mein Körper merkt es, weil mir davon übel wird. Ich kann den Geruch von weitem riechen. Heute widert es mich an. Und ich glaube auch, dass es unsere Vorväter anwiderte, die Apostel. Und auch unseren Messias selbst. Und vor allem unseren Gott. Ich sage nicht, dass es ein einfacher Weg ist und die Bibel sagt, dass der Weg schmal ist. Und nur wenige finden ihn. Wenn dir diese Botschaft Schwierigkeiten bereitet, dann liegt das daran, an deinem Fleisch. Das ist alles. Steht bitte mit mir auf und lasst uns beten. Ich weiß, es ist eine harte Botschaft und ich weiß, dass einige von euch das zum ersten Mal gehört haben. Es ist eine Reise und Gott hat Gnade mit uns. Aber wir werden für die Wahrheit verantwortlich, sobald wir sie hören. Ich mache euch Mut, zu eurem König zu beten und ihn um Vergebung zu bitten, wenn du seine Gebote gebrochen hast. Jim, willst du damit sagen, es ist Sünde eine Peperoni-Pizza zu essen? Nein, ich sage das nicht. ER sagt es. Ich weiß dass das schwer zu schlucken ist. Aber die Definition von Sünde ist die Übertretung des Gesetzes Gottes. Wenn er es sagte, dann glaube ich es. Dann tue ich es. Und wenn ich es breche, ist es Sünde. Können wir uns ihm in allen Bereichen unterordnen? Lasst uns beten. Vater, vielen Dank, dass du uns mit deinem Wort leitest. Wir wollen uns nicht den Traditionen und Lehren der Menschen unterwerfen. Aber wir wollen uns dir unterwerfen. Hilf uns unser törichtes Glaubenssystem beiseite zu legen, das auf der Grundlage unserer Väter

errichtet wurde. Durch die Normen unserer Denominationen. Durch die kirchlichen Strukturen. Lass uns dein Wort öffnen und dir glauben dass du meintest was du sagtest. Und dass du es gut meintest. Wir geben zu, dass wir nicht alles wissen, nicht alles verstehen. Wir sind immer noch Kleinkinder in Christus. Vater, unser Verlangen ist es aber weiter, tiefer und schneller zu gehen. In deinen Wegen und in deiner Gerechtigkeit. Lehre uns deine Wege und deine Ordnungen. Vergib uns unser Versagen und danke für deine Gnade. Und Vater, ich bete dass du deinem Volk Kraft gibst, Mut und das Verlangen gibst, alles beiseite zu legen. Und das Kreuz auf uns zu nehmen. Und dir mit Liebe zu folgen. Dorthin, wo du uns hinführst. Im Namen des größten Sohnes der je gelebt hat, Jesus Christus, Jeschua HaMaschiach, unser Messias. Amen.

Übersetzt von:

http://www.ephraimslobgesang.com/